

Eine attraktive Frau von Mitte 40 geht zügig mit Foto-Tasche und Koffer durch einen langen verglasten Flughafengang. Draußen ist ein landendes Flugzeug zu sehen.

Eine Schrift blendet sich ins Bild ein:

"Deutschland, November 1990"

Die Frau (KATRINE, 46) ist sportlich elegant gekleidet. In ihrer Sonnenbrille spiegeln sich die Neonröhren der Decke. Der rhythmische Wechsel von Licht und Schatten auf ihrem Gesicht verstärkt den Eindruck von Geheimnis, der sie umgibt.

Kurz vor der Passkontrolle nimmt sie die Sonnenbrille ab und zeigt freundlich ihren norwegischen Pass. Sie hat strahlend blaue Augen.

Der Beamte sieht mit geübtem Blick vom Passbild zu Katrine, gibt ihr den Ausweis zurück und winkt sie durch.

Katrine nimmt den Ausgang mit dem Schild:

NOTHING TO DECLARE

Sie passiert wartende Menschen und steuert zielstrebig die nächste Damentoilette an.

Katrine betritt die Damentoilette, geht in eine Kabine, öffnet den Koffer und beginnt, sich umzuziehen.

SCHNITT AUF:

In völlig anderer Kleidung kommt sie aus der Kabine: sie trägt jetzt ein unscheinbares Kleid und einen beigen Mantel. Ihre moderne Kurzhaarfrisur ist unter einer Perücke mit dunklen, glatten Haaren verschwunden.

Sie geht zu den Spiegeln bei den Waschbecken und überprüft mit geübtem Griff den Sitz der Perücke.

Das Ergebnis überzeugt. Sie ist kaum wiederzuerkennen.

Katrine kommt aus der Toilette, durchquert die Flughafenhalle und verlässt das Gebäude.

Katrine steht mit ihrer dunklen Perücke im Gang eines Zugs der Deutschen Reichsbahn der DDR. Der Zug ist überfüllt, viele Menschen stehen im Gang.

Katrine hat das Fenster geöffnet und raucht. Der Zug verlangsamt die Fahrt, die Bremsen quietschen.

Katrine drückt ihre Zigarette aus, öffnet die Schiebetür und geht zurück ins Abteil.

Katrine hievt ihren Koffer aus dem Gepäcknetz.

Katrine sitzt mit ihrer dunklen Perücke in einem Opel und fährt durch die hügelige Landschaft des Altenburger Lands südlich von Leipzig.

Das Autoradio läuft, aber der Empfang ist schlecht. Katrine dreht die Lautstärke auf.

RADIOSTIMME

Der Leiter der neu gegründeten Stasi-Unterlagen-Behörde, Joachim Gauck, sagte, es seien so viele Stasiakten gerettet worden sind, dass die Aufarbeitung Jahre dauern werde. Gauck bekräftigte, wie wichtig es sei, dass die Bürger Einsicht in ihre Akten erhalten.

Dörfer, Wälder und Wiesen wechseln ab mit Industrielandschaften, Halden und Kratern des Tagebaus.

RADIOSTIMME

Aus Kreisen der Opposition wird allerdings bemängelt, dass nicht mehr getan wurde, um die Vernichtung der Archive des Ausland-Geheimdienstes der Stasi zu verhindern. Diese Abteilung arbeitete hochprofessionell. Schon kurz nach dem Mauerfall hatte sie mit der Vernichtung sämtlicher Akten begonnen.

Eine riesige LPG-Anlage zieht vorbei, dann nähert sich der Mietwagen einem idyllischen kleinen Ort, über dem eine Burgruine thronet.

Der Wagen passiert das Ortsschild "Kohren-Sahlis" und biegt in eine Einfahrt ein.

9

EXT. HEIM SONNENWIESE, KOHREN SAHLIS - TAG

9

Ein Schild, auf dem die Schrift bereits abblättert, weist auf das "Kinderheim Sonnenwiese" hin.

Katrine parkt auf dem Hof. Sie nimmt ihren Mantel, der auf dem Beifahrersitz liegt, greift in die Ärmel und wendet das Innere des Mantels nach außen. Der beige Mantel ist jetzt hellblau.

Katrine steigt aus, zieht den Mantel über und nähert sich einem großen, alten Gebäude.

Das Gebäude sieht verlassen aus - und ist verschlossen. Katrine geht um das Haus herum. Ein Seiteneingang ist geöffnet. Katrine geht hinein.

10

INT. HEIM SONNENWIESE, KOHREN SAHLIS - TAG

10

Katrine sieht sich um. Rostige Kinderbetten aus Eisen stehen zusammengestellt in einem grossen Flur. In einem Raum stehen unzählige alte Kinderwagen. In einem anderen Raum brennt Licht. Katrine geht dorthin.

Plötzlich wird Katrine von hinten angesprochen.

HAUSMEISTER

Wer sind Sie? Was machen Sie hier?

KATRINE

Ich - habe hier mal gelebt, als kleines Kind.

Der Hausmeister mustert sie.

HAUSMEISTER

Ach so. 'Ne Ehemalige sind Sie.

Katrine nickt.

HAUSMEISTER

Kommen immer wieder Kinder von damals. Die haben sogar einen Verein gegründet.

Der Hausmeister betritt sein Büro und sucht nach einer Visitenkarte auf der Pinnwand.

HAUSMEISTER
Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen
einen Kontakt vermitteln.

Katrine schüttelt den Kopf.

KATRINE
Ich hab kaum noch Erinnerungen an
die anderen Kinder. Nur eine der
Heimswestern, die sehe ich noch
ganz deutlich vor mir. Sie war wie
eine Mutter für mich. Die würde ich
gerne noch mal wiedersehen.

HAUSMEISTER
Von den Schwestern kenn' ich nur
die alte Kühnel. Ist schon lange im
Pflegeheim, die Ärmste. Sie ist
leider dement.

KATRINE
Und die anderen? Die muss man doch
irgendwie finden können?

HAUSMEISTER
Keine Ahnung.

KATRINE
Es muss doch irgendwelche
Aufzeichnungen geben. Wo sind denn
die Akten von damals?

HAUSMEISTER
Also hier is nix mehr. Das ist
alles im Archiv, in Leipzig.

11

INT. ARCHIV IN LEIPZIG - ABENDDÄMMERUNG

11

Katrines Hände blättern durch Ordner und Papiere auf einem
Schreibtisch in einem großen, weitläufigen Archiv. Sie ist
ganz bei der Sache.

Weiter hinten ist der ARCHIVAR dabei, einen Stapel Ordner neu
zu beschriften. Immer wieder sieht er missmutig zu Katrine
herüber. So kurz nach dem Mauerfall hat er sich noch nicht
daran gewöhnt, dass Privatleute in sein heiliges Reich
hereinschneien und Einsicht nehmen dürfen in 'seine' Papiere.

Sehr effektiv arbeiten sich Katrines Finger Blatt für Blatt
durch die Namen und Angaben.

Eine mehrseitige Liste über die Angestellten, kaum lesbar.
Sie datiert von September '45.

Katrines Finger hält inne bei "Gisela Kühnel", bevor er wieder weiter gleitet. Auf der nächsten Seite taucht der Name "Hiltrud Schlömer" auf.

Der Archivar im Hintergrund beobachtet Katrine.

Sie bemerkt es.

KATRINE

Es muss noch mehr Ordner geben.
Sind Sie sicher, dass Sie alle
gefunden haben?

Der Archivar findet die Frage überflüssig.

ARCHIVAR

Sie haben alle bekommen.

KATRINE

Sicher?

Sie sieht nach, wie die Ordner auf dem Rücken nummeriert sind.

KATRINE

Ich kann auch gerne selber
nachschaun, wenn Sie beschäftigt
sind. Es müsste noch welche geben.
Im Regal 178, wie mir scheint.

Der Archivar ignoriert die Frage. Tut so, als ob er in seine Arbeit sehr vertieft ist.

Katrine steht auf.

Der Archivar sieht sie genervt an, dann steht er auf und verschwindet hinter den Regalen des Archivs.

Sofort holt Katrine ein Teppichmesser aus ihrer Tasche. Geschickt und schnell trennt Katrine das Blatt mit dem Namen "Hilturd Schlömer" aus dem Ordner heraus. Auch ein weiteres Blatt, auf dem der Name "Kathrin Lehnhaber" zu lesen ist, trennt sie heraus.

Sie faltet die Papiere rasch zusammen und lässt sie in der Innentasche ihres Mantels verschwinden.

Der Archivar kommt wieder, leicht verärgert. Katrine ist wieder in ihren Nachforschungen "vertieft".

ARCHIVAR

Wir haben keine weiteren Ordner.

11 A **EXT. HOTELBAR - NACHT**

11 A

Eine Bar im Osten Deutschlands.

11 B **INT. HOTELBAR - NACHT**

11 B

Katrine gibt das Papier mit dem Namen HILTRUD SCHLÖMER einem Mann (Lattoch, 45), der ihr in einer Bar gegenübersteht.

KATRINE

Ich weiß nicht, ob sie immer noch Schlömer heißt.

LATTOCH

Und wenn sie schon tot ist?

KATRINE

In dem Fall wäre das Problem gelöst. Ich müsste es nur wissen.

Der Mann lächelt.

KATRINE

Kümmere dich um die Meldeämter. Es darf keinerlei Spuren geben, die auf Hiltrud Schlömer, auf dich oder auf mich hinweisen.

Lattoch nickt.

LATTOCH

Mit dem Wagen hat alles geklappt?

KATRINE

Ja. Und besorg mir einen Telefonanschluss, mit Anrufbeantworter.

Lattoch lacht auf.

LATTOCH

Sonst noch was?! Ganz Ostdeutschland wartet auf einen Telefonanschluss! Das kann dauern.

KATRINE

Ich habe keine Zeit! Lass dir was einfallen!

Katrine holt einen Umschlag mit D-Mark Scheinen hervor und schiebt ihn über den Tisch. Lattoch wirft einen kurzen Blick in den Umschlag.

Im Hintergrund ist auf dem Hügel ein grosses norwegisches Holzhaus mit grossen Fenstern zu sehen.

15 **EXT. HAUS KATRINE / GARTEN - TAG** 15

Katrine geht den Weg hoch zum Haus. Es liegt in einer atemberaubend wilden Landschaft, von Wald und Wasser umgeben.

Katrine geht hinein

16 **INT. HAUS KATRINE / KÜCHE UND ESSZIMMER - TAG** 16

Katrine betritt die Küche, die in einen grossen, Wohn- und Essbereich übergeht.

Katrine hat sich umgezogen (Jeans, Pullover) und trocknet die Haare.

BJARTE (51, in Marineuniform) kommt mit einer Pfanne (Rührei, Speck, Tomaten) aus der Küche.

Am Tisch sitzt ANNE (20) beim Frühstück. Anne sieht müde aus. Mit einer Hand schiebt sie sich ein Brötchen in den Mund, mit der anderen schaukelt sie einen Kinderwagen.

KATRINE
(zum Baby)
Gut geschlafen?

KATRINE
(til den lille i
vognen)
Sovet godt?

ANNE
Sie holt gerade nach, was sie
heut Nacht versäumt hat!

ANNE
Hun tar igjen for det hun
ikke fikk sovet i natt.

Katrine streichelt der kleinen TURID über die Wange und gibt Anne einen Kuss.

KATRINE
Warum hast du sie uns nicht
gebracht?

KATRINE
Hvorfor kom du ikke inn til
oss med henne?

Anne antwortet nicht.

BJARTE
(zu Anne)
Ja, warum? Schlaf ist für
Leute unseres Alters völlig
überbewertet.

BJARTE
(til Anne)
Ja hvorfor det? Søvn er
overvurdert for folk i vår
alder.

Katrine knufft ihn und richtet seine Krawatte ein wenig.

Das Telefon klingelt. Anne geht dran.

ANNE
(ins Telefon)
Hallo Oma. - Oh. -
(zu Katrine)
Oma kann nicht kommen. Ihr
Auto springt wieder nicht an.
Du musst Turid zu ihr
bringen, Mama.

ANNE
(i telefonen)
Hei Momrmor. -Å-
(til Katrine)
Momrmor kan ikke komme. Bilen
hennes vil ikke starte nå
igjen. Du må kjøre Turid ut
til henne, mamma.

KATRINE
Mist!

KATRINE
Shit...

Katrine sieht auf die Uhr, springt auf und rennt aus der
Küche.

17

INT. HAUS KATRINE / FLUR - TAG

17

Katrine, Anne und Bjarte ziehen ihre Mäntel an und suchen
ihre Sachen zusammen. Morgendliches Chaos.

Katrine ist am Telefon, prüft den Inhalt ihrer Handtasche und
trinkt ihren Kaffee im Stehen.

Bjarte zwängt sich zwischen ihr und dem Kinderwagen vorbei.

BJARTE
Entschuldige...

BJARTE
Sorry...

KATRINE
(ins Telefon)
Ich komme später heute. Ja,
ich muss noch zu meiner
Mutter.
(zu Anne)
Wo bleibst du?

KATRINE
(på telefonen)
Jeg kommer senere idag. Ja,
jeg må til moren min.
(til Anne)
Hvor blir det av deg?

ANNE
(aus dem Wohnzimmer)
Ich suche meine Sachen!

ANNE
(fra stuen)
Jeg leter etter tingene mine!

KATRINE
Was für Sachen?
(ins Telefon)
Ich weiß, Marit. Ich beeile
mich.

KATRINE
Hvilke ting?
(på telefonen)
Jeg vet det, Marit. Jeg
skynder meg.

Katrine legt auf.

Anne kommt in den Flur.

ANNE
Die Mappe für die Uni. Ein
roter Ordner. Hast du ihn
gesehen?

ANNE
Kompendiet til universitetet.
En rød perm. Har du sett den?

KATRINE
Nein.

KATRINE
Nei.

ANNE
Scheiße. Dann muss ich noch
mal zuhause vorbei.

ANNE
Søren. Da må jeg hjemom.

KATRINE
(stöhnt auf)
Ich komme zu spät. Kannst du
dich nicht ein kleines
bisschen besser
organisieren?!

KATRINE
(sukker)
Jeg kommer for sent. Kan du
ikke organisere deg litt
bedre?!

Anne verdreht die Augen.

Bjarthe kommt mit zusammengerollten Plänen aus seinem
Arbeitszimmer.

KATRINE
Scheiß Chaos!

KATRINE
Pokkers rot!

BJARTE
(zu Katrine)
Ganz ruhig Liebbling. Ich
fahr' Anne zuhause vorbei und
setz' sie dann an der Uni ab.

BJARTE
(til Katrine)
Ganz ruhig, kjære. Jeg kjører
Anne hjemom og setter henne
av ved universitetet.

Katrine geht die Treppe hoch.

Anne ist in die Küche gegangen. Sie greift zum Telefon und
wählt.

ANNE
Hei Oma, ich bins nochmal.
Hast du noch alles da für die
Kleine? Oder muss Mama was
mitbringen?

ANNE
Hei mormor, det er meg igjen.
Har du alt du trenger for den
lille? Eller skal mamma ta
med noe?

Während dem Telefonieren packt Anne einen Korb mit Sachen für
das Baby. Dann legt sie plötzlich eine Hand auf die
Sprechmuschel und spricht in den Raum.

ANNE
Hey, hört mal zu. Oma fragt,
ob sie nicht einfach für ein
paar Wochen hier bei uns
einziehen soll. Bis Turid aus
dem Gröbsten 'raus ist.

ANNE
Hei dere hør her: Mormor spør
om hun ikke skal komme og bo
her for noen måneder. Inntil
Turid er litt større.

Katrine kommt die Treppe herunter, ihr Jackett überm Arm. Sie scheint nicht abgeneigt.

Bjarte gestikuliert und schüttelt vehement den Kopf.

ANNE
(ins Telefon)
Wir finden, das ist eine
prima Idee, Oma!

ANNE
(i telefonen)
Vi synes det er en super idé
mormor!

Bjarte macht eine Geste in Richtung Anne: Na warte!

Anne lächelt, nimmt unbeeindruckt ihre Tasche und geht hinaus.

18

EXT. HAUS KATRINE / EINFAHRT - TAG

18

Bjarte kommt mit seinen Plänen unterm Arm kurz hinter Anne aus dem Haus gestürzt.

Anne beschleunigt ihren Schritt - beide rennen zu Bjartes Auto. Bjarte schlägt mit der Papierrolle zu - Anne rettet sich ins Auto. Beide lachen.

Als Anne im Auto die Hände vom Gesicht nimmt, bemerkt Bjarte, dass sie nicht mehr lacht.

BJARTE
Also, was ist eigentlich los?

BJARTE
Hva er det egentlig som
skjer?

ANNE
Ich kann nicht mehr. Mein
Leben ist so ein
Durcheinander. Ich krieg' das
alles nicht hin.

ANNE
Jeg orker ikke mer. Livet
mitt er kaos. Jeg får ikke
til alt sammen.

BJARTE
Willst du meinen Rat?

BJARTE
Vil du ha et råd?

Anne nickt.

BJARTE
Versuch' gar nicht erst, da
Ordnung reinzubringen. Lass
den Dingen ihren Lauf. Man
kann nicht alles
kontrollieren.

BJARTE (CONT'D)
Ikke prøv en gang å få orden
på ting. La ting skje som de
skjer. Man kan ikke
kontrollere alt.

Sie sieht ihn an.

BJARTE
Verlieb dich wieder in
jemanden.

BJARTE (CONT'D)
Forelsk deg på nytt.

ANNE
Papa!

ANNE
Pappa!

BJARTE
Doch! Dann ist dein Chaos
wenigstens komplett. Aber es
wird dir gut gehen dabei.

BJARTE
Jo! Da er iallfall kaoset
ditt komplett. Og du kommer
til å ha det bra.

Anne lächelt.

19

EXT. DORF ÅSE - TAG

19

Katrines Volvo fährt eine steile Strasse hinauf zu einem
kleinen Dorf. Ein Duzend kleiner Holzhäuser schmiegt sich
sich an einen steilen Hang. Darunter glitzert das Wasser
eines schmalen Fjords.

Katrine parkt ihren Volvo-Kombi am Dorfeingang neben einem
klapprigen VW Golf.

Katrine geht durch die schmalen Gassen des Dorfs.

Sie begegnet jemandem.

KATRINE
Hi Staale.

KATRINE
Hei Ståle.

NACHBAR
Hi Katrine.

NABO
Hei Katrine.

20

EXT. HAUS ÅSE - TAG

20

Katrine trägt Turid im Tragekorb und geht auf ein schönes
altes Holzhaus zu.

Vor dem Haus steht ÅSE, eine immer noch schöne Frau von Ende
60 und spaltet fachgerecht Brennholz. Man sieht gleich, dass
diese Frau mit Werkzeug umgehen kann.

ÅSE
Hei Katrine.

ÅSE
Hei Katrine.

Katrine gibt ihr einen Kuss.

Åse beugt sich über das Baby und herzt es.

Åses Haus ist gemütlich und individuell eingerichtet. An einer Wand im Wohnzimmer hängen Familienfotos, liebevoll arrangiert. Auf der Anrichte haben einige Fotos einen Extraplatz. Das eine zeigt einen deutschen Soldaten in Uniform. Auf einem anderen Bild ist Åse als junge Frau mit diesem Mann zu sehen. Ein drittes Foto zeigt Åse mit ihrer Tochter Katrine, beide allerdings deutlich jünger.

Åse (mit Eimer) und Katrine (mit Turid im Arm und mit Tasche mit Babysachen) kommen herein.

Katrine legt Turid in Åses Kinderbett und nimmt die Babysachen (Windeln, Babynahrung) aus dem Korb.

Åse stellt den Eimer mit dem Salz ab, nimmt eine Kanne mit frisch gebrühtem Kaffee vom Herd und gießt ein.

Katrine legt die Babysachen auf die Anrichte. Dabei bemerkt sie die frische Rose, die vor den Fotos in einer Vase steht. Katrine lächelt.

Åse deutet auf die Butterbrote, die auf dem Tisch liegen.

ÅSE	ÅSE
Für die Fahrt. Du hast bestimmt wieder nicht richtig gefrühstückt.	Til hjemturen. Du har sikkert ikke spist ordentlig frokost.

Katrine greift die Brote und stürzt den Kaffee herunter.

KATRINE	KATRINE
Wer kümmert sich denn um deine Tiere, wenn du zu uns kommst?	Hvem tar seg av dyrene dine da, at du kommer til oss?

ÅSE	ÅSE
Da wird sich schon jemand finden. Ist ja nur für ein paar Monate. Aber versprich mir, dass du dann aufhörst, Dich so abzuhetzen. Sonst mach ich's nicht!	Jeg finner helt sikkert noen. Det er jo bare for et par måned. Men lov meg, at du da slutter å stresse slik. Ellers kommer jeg ikke!

Katrine lacht.

Wasser bewegt sich über weißes Papier. Langsam wird die Fotografie eines metallisch glänzenden Roboterarms sichtbar.

Katrines Angestellte, MARIT (35) nimmt das Bild aus dem Entwicklerbad und hängt es zum Trocknen auf.

Neben ihr steht Katrine und hält eine Lupe über weitere, ähnliche Fotos. Auf den Bildern sind kleine Flecken und Unregelmässigkeiten zu sehen.

MARIT
Wie geht's Anne mit dem Studium?

MARIT
Hvordan går det med Anne og studiene?

KATRINE
So la la. Sie hat bald Prüfungen und ist nur am Büffeln. - Du, schau' mal.

KATRINE
Sånn passe. Hun har snart eksamen og sitter bare og leser. -Du se her.

Marit nimmt die Lupe und begutachtet die Bilder.

KATRINE
Da müssen wir noch mal 'ran.

KATRINE
Det der må vi gjøre noe med.

MARIT
Mist.

MARIT
Pokker.

KATRINE
Die sind für morgen.

KATRINE
De skal være klare til i morgen.

23

INT. FOTOSTUDIO - TAG

23

Eine offene Bürolandschaft mit 10-12 Arbeitsplätzen. Telefone klingeln, Menschen laufen hin und her, geschäftige Atmosphäre. An der Wand hängt das Firmenlogo: Industriefoto AS.

Katrine und Marit gehen zu einem der Arbeitstische und studieren das Auftragsbuch.

Katrine bemerkt eine MITARBEITERIN, die auf sie zukommt.

METTE
Katrine - ich soll dir sagen, dass du auch gleich zu der Besprechung dazu kommen sollst.

METTE
Katrine - jeg skulle si deg, at du også må være med på møtet nå.

KATRINE
Okay. Komme sofort.

KATRINE
Ok, kommer med en gang.

Marit sieht in das Auftragsbuch, während Katrine in ihrem persönlichen Kalender blättert:

Ein hochkomplexes System von Linien und Kreuzen verzeichnet ihre Arbeitsschichten, Annes Studienplan sowie die Zeiten, wann sich wer um Turid kümmert.

KATRINE
Ich fürchte, das musst du alleine machen. Ich muss mich um Turid kümmern.

KATRINE
Jeg er redd for at du må gjøre det alene. Jeg må passe Turid.

Marit sieht nicht begeistert aus, nickt aber.

MARIT
Wenn jetzt auch noch dein Auftrag in Oslo klappt, muss ich wohl Nachtschichten machen!

MARIT
Hvis du får det oppdraget i Oslo så må jeg vel legge inn nattevakter.

KATRINE
Wenn ich den Auftrag in Oslo bekomme, wird man uns einen Urlaub spendieren!

KATRINE
Hvis jeg får det oppdraget i Oslo, blir vi påspandert ferie!

24 **EXT. HAUS KATRINE / EINFAHRT - ABENDDÄMMERUNG** 24

Katrines Volvo biegt in die Hauseinfahrt ein und hält.

Katrine steigt aus, holt Einkaufstüten aus dem Kofferraum und geht fröhlich auf's Haus zu.

25 **INT. HAUS KATRINE / FLUR - ABENDDÄMMERUNG** 25

Im Windfang stellt sie die Tüten ab, streift ihre Schuhe ab und lässt ihre Jacke auf den Kleiderhaken segeln.

Plötzlich bemerkt sie Geräusche aus dem oberen Stockwerk: heftiges und lustvolles Stöhnen. Jemand hat Sex dort oben!

Katrine erstarrt für einen Moment, dann rennt sie die Treppe hoch.

26 **INT. HAUS KATRINE / FLUR UND SCHLAFZIMMER - NACHT** 26

Sie geht durch den Flur und öffnet die Tür zum Schlafzimmer.

Alles ist ordentlich und aufgeräumt; keinerlei Aktivität im Bett zu verzeichnen. Der Ton vom Fernseher schlägt ihr entgegen.

Über den Bildschirm flimmert eine Sexszene aus einem Videofilm.

Katrine stutzt. Dann kehrt sie um und geht durch den Flur zurück und öffnet die Tür zu Bjartes Arbeitszimmer.

28B

INT. HAUS KATRINE / ARBEITSZIMMER - NACHT

28B

Im Zimmer sieht sie Bjarte, der in seiner Uniform auf dem Bett liegt. Er hat die TV-Fernbedienung in der Hand und lauscht konzentriert. Bjarte zeigt ein breites Lächeln, als er sie sieht.

KATRINE
Was machst du denn da?

KATRINE
Hva driver du på med?

Bjarte steht auf.

BJARTE
Hör mal.

BJARTE
Hør!

Im Zimmer ist das Gestöhne aus dem Schlafzimmer deutlich zu hören.

BJARTE
Komm. Ich muss dir was zeigen.

BJARTE
Kom. Jeg må vise deg noe.

29

INT. HAUS KATRINE / FLUR UND GÄSTEZIMMER - NACHT

29

...und führt sie durch den Flur zum Gästezimmer.

BJARTE
Hier ist es lauter. Vorne ist es viel leiser.

BJARTE
Her er det høyere. På forsiden er det mye lavere.

Katrine schmunzelt.

KATRINE
Quatsch. Vorne hört man die Autos. Und das Zimmer ist zu klein für Mutter.

KATRINE
Tull. Foran hører man bilene. Og det rommet er altfor lite for mamma.

BJARTE
Nachts fahren hier keine Autos. Wenn hier nachts was zu hören ist, dann sind wir das.

BJARTE
Det kjører ikke biler her om natten. Hvis man hører noe her om natten, så er det oss.

KATRINE
So laut sind wir doch gar nicht, Bjarte.

KATRINE
Vi lager da ikke så mye bråk.

BJARTE
Ich vielleicht nicht, aber
du...

BJARTE
Kanskje ikke jeg, men du ...

Katrine gibt ihm einen Klapps. Sie lächelt.

KATRINE
Du hast mich erschreckt.

KATRINE
Du skremte meg.

BJARTE
Kann ich den Schaden irgendwie
wieder gut machen?

Bjarte lächelt.

Er geht zur Tür, schließt sie, und beginnt, sich auszuziehen.

Katrine sieht ihm dabei zu - dann zieht sie ihren Mantel aus,
lässt ihn auf den Boden fallen, und beginnt, sich auch
auszuziehen...

30

INT. FOTOSTUDIO - TAG

30

Katrine steht an ihrem Arbeitstisch und betrachtet
großformatige Dias auf einem Leuchttisch.

Ein Mann (SOLBACH, 30) wird von der Empfangssekretärin in den
Raum geführt. Er ist jung, dynamisch und gut aussehend.

Katrine sieht auf. Solbach geht ihr entgegen.

SOLBACH
Ich suche Katrine Myrdal.

SOLBACH
Jeg ser etter Katrine Myrdal.

KATRINE
Das bin ich.

KATRINE
Det er meg.

Solbach reicht ihr die Hand, grüßt sie eifrig.

SOLBACH
Sven Solbach. Ich komme im
Auftrag der Kanzlei Høgseth &
Co. Ich bin aus Deutschland.
Kann ich Sie einen Moment
sprechen?

SOLBACH
Sven Solbach. Jeg kommer i
oppdrag fra advokatfirmaet
Høgseth & Co. Jeg er fra
Tyskland. Kan jeg snakke med
deg et øyeblikk?

Katrine ist überrascht.

Solbach reicht ihr eine Visitenkarte.

KATRINE
(ab hier auf Deutsch)
Sie sprechen ziemlich gut
Norwegisch.

SOLBACH
Mein Vater ist Norweger. Aber ich
bin in Deutschland aufgewachsen.

KATRINE
Worum geht es denn?

Katrine wirft einen schnellen Blick durchs Büro - ihre
Kollegen sind beschäftigt.

SOLBACH
Ich würde gern mit Ihnen und Ihrer
Mutter über die Wiedergutmachungs-
Klage der Lebensbornkinder
sprechen.

KATRINE
Wird die wieder aufgenommen?

SOLBACH
Wir arbeiten daran.

KATRINE
Das ist eine Zeit, an die wir nicht
gerne denken. Das hat uns alles
sehr belastet.

SOLBACH
Das verstehe ich. Ihre Mitarbeit
wäre allerdings für die Klage sehr
wichtig.

Katrine gibt ihm die Visitenkarte wieder.

SOLBACH
Soweit ich weiss gehören Sie zu den
Kindern, die als Baby von den Nazis
in ein "Lebensborn" Kinderheim in
Sachsen verbracht wurden.

Katrine nickt.

Aus dem Hintergrund ist ein Kollegen von Katrine mit einem
Stapel Fotos in der Hand näher gekommen. Er tritt von einem
Fuss auf den anderen und wartet offensichtlich.

KATRINE
(zum Kollegen)
Ich komme sofort.
(zu Solbach)
(MORE)

KATRINE (cont'd)
Entschuldigen Sie, aber ich habe
jetzt wirklich keine Zeit.

SOLBACH
Ja, dann will ich nicht länger
stören. Vielleicht sprechen wir uns
in den nächsten Tagen noch mal?

Katrine antwortet nicht und begleitet ihn zur Tür.

Im Hinausgehen stößt Solbach beinahe mit einem Kinderwagen
zusammen, der gerade in das Studio geschoben wird. Er ist mit
zahlreichen Paketen von Babywindeln bepackt.

Hinter dem Kinderwagen kommt Anne zum Vorschein. Ihr Mantel
und ihre Haare sind nass vom Regen. Sie trägt die kleine
Turid in einem Tragetuch.

ANNE
(lacht)
Sorry -

Solbach lächelt amüsiert über die vielen Babywindeln, die
Anne angeschleppt hat.

ANNE
(zu Solbach)
War'n Angebot. Da musste ich
doch zuschlagen.
(zu Katrine)
Gibst Du mir deinen
Schlüssel, Mama?

ANNE
(til Solbach)
De var på tilbud. Jeg måtte
bare slå til.
(til Katrine)
Kan du gi meg nøklene til
bilen mamma?

SOLBACH
Dann will ich nicht länger
stören. Ich hoffe wir
sprechen uns, Frau Myrdal.

SOLBACH
Da vil jeg ikke forstyrre
mer. Jeg håper vi snakkes,
fru Myrdal.

Solbach nickt Katrine kurz zu und ist zur Tür raus.

Anne schaut ihm nach und sieht Katrine fragend an.

Katrine winkt ab, gibt Anne den Schlüssel, und geht zu ihrem
Kollegen.

31

INT/EXT. FOTOSTUDIO - TAG

31

Katrine sieht durch das Fenster auf die Strasse.

Draußen regnet es. Solbach schützt Anne mit seinem Schirm
vor dem Regen, während sie die vielen Babysachen im Volvo
verstaubt. Die beiden sprechen miteinander. Katrine kann nicht
hören, was sie sagen.

Anne scheint Solbach witzig zu finden. Sie lacht.

SOLBACH
Wie viele Kinder hast du?
Wozu brauchst du so viele
Windeln?

SOLBACH (CONT'D)
Hvor mange barn har du? Hva
skal du med så mange bleier?

ANNE
Ach, es gibt da dieses Sonder-
angebot. Wenn du 5 Pakete
kaufst bekommst du eins
gratis, bei 10 sind es 2, und
ich bin Studentin, also -

ANNE
De var på tilbud. Kjøper du
fem pakker får du en gratis,
kjøper du ti blir det to
gratis, jeg er student så-

SOLBACH
Was studierst du?

SOLBACH
Hva studerer du?

ANNE
Jura. Und was machst du?

ANNE
Jus. Hva driver du med?

SOLBACH
Ich bin Anwalt. Deshalb war
ich auch bei Deiner Mutter.

SOLBACH
Jeg er advokat. Derfor var
jeg hos moren din.

ANNE
Aha...

ANNE
Åja ...

33

EXT. WALD - TAG - 1970

33

Eine Gestalt rennt in einen Wald. Eine weitere Person nimmt die Verfolgung auf. Es ist Katrine, allerdings deutlich jünger (26).

Katrine wird langsamer, sich um. Die Gestalt, der sie hinterher gerannt ist, ist verschwunden. Außer Atem bleibt sie stehen. Sie dreht sich herum, um in die andere Richtung zurückzugehen.

Plötzlich saust mit voller Wucht ein Holzknüppel auf Katrine nieder. Sie wird brutal zu Boden geworfen.

Noch einmal nähert sich der Holzknüppel. Ein weiterer Schlag. Katrine schafft es knapp, auszuweichen, doch schon wieder nähert sich das Holz, und...

34

INT. HAUS KATRINE / SCHLAFZIMMER - NACHT

34

Katrine liegt im Bett. Ihre Hand hat sich in die Bettdecke verkrampft. Sie öffnet abrupt die Augen.

Mondlicht scheint durch das Fenster.

Bjarte wird kurz wach, nimmt Katrine in den Arm, und schläft weiter. Katrine streicht ihm sanft übers Gesicht.

Vorsichtig schält sie sich aus Bjartes Umarmung, streift ein Nachthemd über und geht leise aus dem Zimmer. Katrine ist aufgewühlt.

35 **EXT. TELEFONZELLE - NACHT** 35

Katrine steht im Mantel in einer Telefonzelle. Draußen ist ihr Volvo zu sehen.

Katrine nimmt den Hörer ab und wählt. Die Nummer beginnt mit 0037, der internationalen Vorwahl für die DDR.

Katrine ist ungeduldig. Es klingelt lange, bis schließlich jemand abhebt.

HUGO (OFF)

Ja?

KATRINE

Hugo? Ich bin's. Vera.

Am anderen Ende der Leitung herrscht Schweigen.

KATRINE

Ich bin in Gefahr.

35 E **INT/EXT. AUTO SOLBACH** 35 E

Solbach fährt auf einer kleinen Teerstrasse in der Nähe der Küste. Man sieht ihn von hinten, wie einen Schattenriss.

35 F **EXT. HAUS KATRINE - TAG** 35 F

Solbach hält vor Katrines Haus und steigt aus seinem Auto, einem alten Saab.

Er will zum Hauseingang gehen, sieht aber am Meer eine Rauchsäule. Dort brennt ein Feuer.

35 G **EXT. HAUS KATRINE / AM FJORD - TAG** 35 G

Åse und Anne tragen Gartenarbeits-Kleidung und verbrennen Äste etc unten am Wasser.

Turid schläft im Tragekorb in der Nähe.

Åse wirft trockene Äste ins Feuer und bemerkt, dass einige Äste, die verbrennen, grüne Blätter haben.

ASE
Guck mal Anne. Du musst nur die holen, die tot sind. Die hier leben doch noch.

ÅSE
Se Anne. Du må bare ta de som er døde. Disse er det fortsatt liv i.

ANNE
Oh.

ANNE
Åh.

Solbach kommt zu ihnen. Er lächelt freundlich.

SOLBACH
Hi Anne.

SOLBACH
Hei, Anne.

ANNE
Ach, Sie sind's wieder. Meine Mutter ist nicht da.

ANNE
Er det deg igjen. Moren min er ikke hjemme.

Åse kommt mit weiterem Holz und wirft es ins Feuer.

ANNE
Kuck mal Oma, das ist der Anwalt, von dem ich dir erzählt habe.

ANNE
Mormor, dette er advokaten jeg fortalte deg om.

SOLBACH
Frau Evensen. Mit Ihnen würde ich mich auch gerne einmal unterhalten.

SOLBACH
Fru Evensen. Jeg skulle gjerne snakket med dem også.

Åse nickt ihm zu, schichtet weiteres Holz auf.

ASE
Warum interessieren Sie sich für diese Sache?

ÅSE
Hvorfor interesserer du deg for denne saken?

SOLBACH
Weil es unfassbar ist. Tausenden norwegischen Kindern wurde das Leben zerstört, nur weil sie einen deutschen Vater hatten - und niemand redet darüber.

SOLBACH
Fordi den er utrolig. Tusener av norske barn fikk ødelagt livet sitt bare fordi de hadde en tysk far. Og ikke en sjel snakker om det.

ASE
Und das wollen Sie ändern?

ÅSE
Og det skal du forandre på?

SOLBACH
Das muss aufgeklärt werden.
Und es sollte eine
Entschädigung geben.

SOLBACH
Det må bli klarhet i saken.
Og det bør betales
erstatning.

ASE
Das haben schon viele vor
Ihnen versucht - und sind
gescheitert.

ÅSE
Det er det mange som har
forsøkt før deg - og feilet.

SOLBACH
Ja, aber durch den Mauerfall
hat sich das Blatt gewendet.
Es können jetzt erstmals auch
Fälle aus der DDR
berücksichtigt werden.

SOLBACH
Ja, men nå når muren er falt
er situasjonen en helt annen.
For første gang kan også
tilfeller i DDR taes med.

ASE
Sie wollen der norwegischen
Regierung den Krieg erklären?

ÅSE
Vil du erklære krig mot den
norske regjeringen?

SOLBACH
Genau das will ich.

SOLBACH
Det er akkurat det jeg vil.

35 H **EXT. BÜROGEBÄUDE / BERGEN CITY - TAG**

35 H

Katrine sitzt in ihrem geparkten Wagen vor einem modernen
Bürogebäude. Am Eingang steht:

"EEIT - Eastern European Investment Trust".

Katrine beobachtet die Angestellten, die das Gebäude
verlassen.

Nach einer Weile kommt ein Mann aus der Eingangstür,
verabschiedet sich von Kollegen.

Katrine steigt aus und geht auf ihn zu, doch im gleichen
bemerkt sie eine Frau, die direkt auf den Mann zugeht. Ein
kleiner Junge folgt der Frau.

Der Mann (KAHLMANN, 60) hat Katrine nicht bemerkt.

Er gibt der FRAU (40) und dem JUNGEN (9) einen Kuss. Sie hakt
sich bei ihm ein und die drei entfernen sich.

Katrine sieht ihnen hinterher.

Solbach steht im Wohnzimmer und betrachtet die Familienfotos an der Wand.

Anne beobachtet ihn.

Åse kommt mit einem Tablett aus der Küche und stellt Tee und Gebäck auf den Tisch.

Åse deutet auf eines der Fotos, die Solbach betrachtet.

ÅSE
Das ist Katrine. Kurz nachdem sie zu mir kam. Und das ist mein Mann. Wir waren sehr glücklich. Wir wollten heiraten.

ÅSE
Det er Katrine. Like etter at hun kom til meg. Og det er mannen min. Vi var veldig lykkelige, vi ville gifte oss.

Åse setzt sich. Auch Solbach nimmt Platz. Anne geht im Hintergrund mit Turid auf und ab, wiegt sie.

ÅSE
Aber dazu kam es nicht. Kurt wurde strafversetzt, an die Ostfront.

ÅSE
Men slik ble det ikke. Kurt ble tvangssendt til Østfronten.

SOLBACH
Warum?

SOLBACH
Hvorfor det?

ÅSE
Man hat ihm irgendwas unterstellt. Ich vermute, es waren Leute aus meinem Dorf. Man sah es nicht gern, dass wir zusammen waren.

ÅSE
Man beskyldte ham for noe. Jeg antar at det var folk fra bygda mi. Man likte ikke, at vi var sammen.

Solbach holt sein Notizbuch heraus, Åse gießt Tee ein.

Åse macht eine Pause.

ÅSE
Ich war schwanger. Kurz nach meiner Entbindung gaben sie mir den Brief, in dem stand, dass er gefallen sei. Da war der Krieg schon fast vorbei.

ÅSE
Jeg var gravid. Like etter fødselen fikk jeg brevet der det sto at han hadde falt. Da var krigen nesten over.

SOLBACH
Hatten die Deutschen Sie zur Entbindung in eines ihrer Lebensbornheime hier in Norwegen geschickt?

SOLBACH
Sendte tyskerne deg til et av Lebensbornhjemmene i Norge for å føde?

ÅSE
Ja. In Trondheim. Da haben
sie mir Katrine weggenommen.
Haben sie einfach
mitgenommen, nach
Deutschland.

ÅSE
Ja. I Trondheim. Der tok de
Katrine fra meg. Sendte henne
til Tyskland.

SOLBACH
Gegen Ihren Willen?

SOLBACH
Mot din vilje?

Åse nickt.

SOLBACH
Das war ein Verstoß gegen das
Völkerrecht. Das ist für den
Prozess sehr wichtig.

SOLBACH
Det var et brudd på
Folkeretten. Dette er svært
viktig for rettssaken.

Solbach macht sich eine Notiz.

SOLBACH
Hatten Sie Ihre Tochter denn
zur Adoption in Norwegen
freigegeben?

SOLBACH
Hadde du gitt samtykke til
adopsjonen?

Anne sieht rüber zu Åse.

ASE
Nein.

ÅSE
Nei.

36 B **EXT. HAUS KATRINE - ABENDDÄMMERUNG**

36 B

Katrines Haus in der Abenddämmerung.

Die Fenster des Wohnzimmers sind erleuchtet.

38 **INT. HAUS KATRINE / KÜCHE UND ESSZIMMER - NACHT**

38

Åse und Solbach sitzen offenbar schon länger am Tisch. Tee
und Gebäck sind ersetzt worden durch Wein, Oliven, Käse.

Anne sitzt neben Åse auf dem Sofa und hört gespannt zu.

ASE
Als der Krieg zuende war, kam
ich sofort ins Lager.

ÅSE
Når krigen var over ble jeg
internert omgående.

SOLBACH
Hier in Norwegen?

SOLBACH
Her i Norge?

ASE
Ja. Weil ich einen Deutschen
geliebt habe, wurde ich
eingesperrt.

ANNE
Von ihren eigenen
Landsleuten!

ÅSE
Erst 1947 kam ich frei. Da
bin ich gleich nach
Deutschland, meine Tochter
suchen.

Solbach kritzelt in sein Notizbuch, während er Åse zuhört.
Mit schnellen, sicheren Strichen zeichnet er ein kleines
Portrait von Åse.

ÅSE
Im Kinderheim Sonnenwiese gab
es eine Schwester, die war
sehr hilfsbereit. Wir gingen
alle Listen zusammen durch.
Ich kann mir bis heute nicht
erklären, warum wir Katrine
nicht gefunden haben.

ANNE
Die haben dich angelogen, da
bin ich mir sicher.
(zu Solbach)
Ich versteh nur nicht, warum.
Mama muss in dem Heim gewesen
sein.

Åse reicht Solbach ein weiteres Foto - es zeigt ein kleines
Mädchen in einem Kinderheim.

ÅSE
Das Bild hat sie selbst aus
dem Heim mitgebracht, als sie
dann so viele Jahre später zu
mir kam.

SOLBACH
Können Sie sich noch an den
Namen der Schwester erinnern?

ÅSE
Sie hieß Hilde, oder Gertrud,
oder so... ich erinnere mich
nicht genau.

ÅSE
Ja, jeg ble sperret inne
fordi jeg hadde elsket en
tysker.

ANNE
Av hennes egne landsmenn!

ÅSE
Først i -47 ble jeg frigitt.
Da dro jeg med en gang til
Tyskland for å lete etter
datteren min.

ÅSE
På barnehjemmet Sonnenwiese
traff jeg en svært hjelpsom
pleierske. Vi gikk igjennom
alle listene sammen. Den dag
i dag kan jeg ikke forstå
hvorfor vi ikke fant Katrine
der.

ANNE
De må ha løyet til deg, det
er jeg sikke på.
(til Solbach)
Jeg forstår bare ikke
hvorfor. Mamma må ha vært på
det hjemmet.

ÅSE
Hun hadde selv med seg bildet
fra hjemmet når hun kom til
meg mange år senere.

SOLBACH
Hva het hun? Pleiersken?

ÅSE
Jeg husker ikke helt. Hilde
eller Gertrud, eller noe
lignende. Jeg husker ikke
helt.

Die Haustür geht auf und Katrine betritt das Haus. Wut kommt in ihr hoch, als sie Solbach im eigenen Wohnzimmer erblickt.

SOLBACH
(zu Åse)
Wie alt war diese Schwester
in Sonnenwiese?

SOLBACH
(til Åse)
Hvor gammel var hun?

ÅSE
Ende 20, schätze ich.

ÅSE
I slutten av tjue-årene tror
jeg.

Solbach macht sich eine Notiz. Katrine geht rüber zu ihnen.

KATRINE
Was ist denn hier los!?

KATRINE
Hva er det som skjer her?

Åse wendet den Kopf.

ANNE
Hei Mama, da bist du ja
endlich.

ANNE
Hei, mamma, der er du jo
endelig.

SOLBACH
(zu Katrine)
Es tut mir leid, dass ich
hier so 'reingeplatzt bin. Es
geht um die Anmeldung unserer
Klage für die Kommission in
Straßburg.

SOLBACH
(til Katrine)
Jeg er lei for at jeg trengt
meg på slik. Det gjelder
registreringen av søksmålet
vårt til Kommisjonen i
Strasbourg.

Åse wendet sich wieder zu Solbach.

ÅSE
Es war meine Schuld. Ich habe
zugestimmt.

ÅSE
Det var min skyld. Jeg
samtykket.

KATRINE
Was?

KATRINE
Hva?

ÅSE
(zu Solbach)
Damals. In Trondheim. In dem
Lebensbornheim.

ÅSE
(til Solbach)
Den gangen. I Trondheim. På
Lebensbornhjemmet.

SOLBACH
Der Adoption?

SOLBACH
Til adopsjonen?

ÅSE

Ja.
(zu Solbach)
Meine Eltern sagten, ich sei nicht mehr ihre Tochter, wenn ich das Kind behalte. Trotzdem hätte ich das niemals tun dürfen.

Åse hat Tränen in den Augen.

KATRINE

Ich finde das unmöglich!
Drängen Sie sich den Leuten immer so auf von denen Sie was wollen?

ANNE

Aber Mama, -

KATRINE

(zu Solbach)
Ich finde, es reicht jetzt.

ANNE

Kann sie das nicht selbst entscheiden?

KATRINE

Nicht in meinem Haus. Vielen Dank, Herr Solbach. Es ist jetzt genug.

Anne steht auf und verlässt demonstrativ das Zimmer.

SOLBACH

(zu Åse)
Ich bin Ihnen sehr dankbar. Ich weiß, dass das sehr schwer für Sie ist.

ÅSE

Haben Sie bekommen, was Sie brauchen?

Solbach steckt sein Notizbuch ein, erhebt sich, und nickt.

Katrine geht durch die Küche hinaus.

ÅSE

Ja.
(til Solbach)
Om jeg beholdt barnet ville ikke foreldrene mine vite av meg lenger. Likevel burde jeg aldri ha gjort det.

KATRINE

Jeg synes det holder nå! Er du alltid så påtrengende ovenfor folk du vil ha noe fra?

ANNE

Men mamma -

KATRINE

(til Solbach)
Det er nok.

ANNE

Det kan hun vel bestemme selv?

KATRINE

Ikke i mitt hus. Takk for besøket. Det er nok nå.

SOLBACH

(til Åse)
Jeg er svært takknemlig. Jeg vet hvor vanskelig dette er for deg.

ÅSE

Har du fått det du trengte?

Katrine steckt sich vor dem Haus eine Zigarette an, raucht. Langsam wird sie ruhiger.

Im Hintergrund verlässt Solbach das Haus. Erst will er zu seinem Auto gehen, dann entscheidet er sich anders.

Er tritt an Katrine heran, räuspert sich.

SOLBACH

Ich wollte Sie nicht verärgern. Das tut mir wirklich leid. Aber nächste Woche findet eine Befragung von Zeitzeugen statt, hier in Bergen. Mit Vertretern vom europäischen Gerichtshof. Da würde ich Sie auch gerne dabei haben.

Katrine schüttelt den Kopf.

KATRINE

Hören Sie mir gar nicht zu?

SOLBACH

Bitte, überlegen Sie es sich nochmal.

KATRINE

Ich habe es mir mein ganzes Leben schon überlegt.

SOLBACH

Mit den Aussagen von Ihnen beiden können wir in Straßburg erreichen, dass Deutschland sich schuldig bekennt. Das wird enormen Druck erzeugen auf Norwegen.

Solbach lächelt Katrine aufmunternd zu.

SOLBACH

Bisher sind Sie der einzige Fall, wo Mutter und Tochter wieder zusammen gefunden haben. Aber wir hoffen, bald auch schon andere Lebensbornkinder aus der DDR aufzuspüren. Und ehemalige Heimschwestern.

KATRINE

Wie wollen Sie die denn heute noch finden?

SOLBACH
Ich habe Anzeigen geschaltet, in
allen großen deutschen Zeitungen.

Katrine erschrickt.

KATRINE
Anzeigen?

SOLBACH
Ja!

Solbach sucht etwas in seiner Tasche, holt eine deutsche
Zeitung hervor, blättert, und zeigt Katrine die Anzeige.

SOLBACH
Eine Rückmeldung haben wir schon,
und es kommen sicher noch mehr.
Mitte der Woche fliege ich hin.

Er gibt ihr die Hand.

KATRINE
Ich hoffe, dass Sie meine
Entscheidung respektieren und uns
in Frieden lassen.

Katrine wendet sich ab. Solbach versteht - und geht in
Richtung Auto.

42 **EXT. BÜROGEBÄUDE - MORGEN**

42

Katrine sitzt wieder in ihrem Auto und beobachtet den Eingang
zum Bürogebäude.

Ein Auto kommt vorgefahren. Am Steuer sitzt die Frau, die den
Mann gestern abgeholt hat.

Der Mann (Kahlmann) steigt aus und geht mit seiner
Aktentasche auf das Gebäude zu.

Katrine steigt aus und folgt dem Mann.

43 B **INT. BÜROGEBÄUDE / FOYER - MORGEN**

43 B

Katrine betritt das weitläufige Foyer. Kahlmann ist auf 3
Männer zugegangen, die ihn erwartet haben.

Katrine geht auf die Gruppe zu. Sie sprechen russisch mit
Kahlmann.

KATRINE
Entschuldigen Sie!

KATRINE
Unnskyld!

Kahlmann dreht sich zu ihr um.

KATRINE
Sie haben etwas verloren.

KATRINE
Du mistet noe.

Katrine hält ihm einen Handschuh hin.

Kahlmann betrachtet sie. Nur ganz kurz zuckt ein Erkennen in seinem Gesicht.

KAHLMANN
Oh - ja stimmt. Das ist meiner. Muss ihn verloren haben. Sehr nett, vielen Dank!

KAHLMANN
Åh-ja, stemmer. Den er min. Må ha mistet den. Veldig hyggelig. Mange takk!

KATRINE
Bitte.

KATRINE
Værsågod.

Katrine dreht sich rasch um und verlässt das Gebäude.

Kahlmann sieht ihr nach. Er steckt den Handschuh in seine Aktentasche während er weiter mit den Russen spricht. Dabei bemerkt er eine Visitenkarte, die in dem Handschuh steckt. Er lässt sich aber nichts anmerken.

44

EXT. BERGEN / SEEHAFEN - NACHT

44

Es regnet in Strömen. Katrine sitzt in ihrem Volvo und wartet. Die Hafengegend ist einsam. Im Hintergrund werden Schiffe beladen.

Eine Gestalt hastet durch den Regen, auf ihr Auto zu.

Die Beifahrertür öffnet sich. Kahlmann setzt sich neben sie.

KAHLMANN
Was ist los?

Seine Stimme klingt kühl und sachlich. aber man spürt doch eine vehemente Energie in ihm, die jederzeit ausbrechen kann.

KATRINE
Ein Anwalt war bei mir. Er sucht nach Lebensbornkindern in der DDR!

Kahlmann versteht sofort.

KAHLMANN
Das ist schlecht.

Er sieht sie beim Sprechen gar nicht an. Er denkt nach.

KAHLMANN
Hast du Hugo kontaktiert?

Katrine nickt.

KAHLMANN
Wie kannst du nur so - blöd sein.

KATRINE
Es muss jemand nach Sachsen. Ich
kann hier nicht weg. Du musst mir
helfen.

Kahlmann schüttelt den Kopf.

KATRINE
Hugo hält es für notwendig, dass
wir zusammen arbeiten.

KAHLMANN
Es gibt uns nicht mehr. Verstehst
du das nicht? Hugo nicht, mich
nicht, dich nicht.

KATRINE
Wenn irgendwas rauskommt, stecken
wir alle in der Scheiße.

KAHLMANN
Ich nicht.

KATRINE
Gerade du!

KAHLMANN
Du bist naiv. Es gibt keine
Beweise.

KATRINE
Dieser Anwalt ist clever. Und er
ist schnell. Du unterschätzt das.

KAHLMANN
Du bist die, die hier am meisten zu
verlieren hat. Du wirst dieses
Problem lösen. Allein.

Kahlmann öffnet die Autotür. Seine Stimme klingt sehr kalt.

KAHLMANN

Und komm bloss nicht auf die Idee,
mich nochmal zu kontaktieren. Ich
warne dich.

Er verschwindet im Regen.

45

INT. STASI-ZENTRALE - TAG - 1968

45

Die junge Katrine (24) sitzt in einem kahlen Raum in der Leipziger Stasi-Zentrale über einen Tisch gebeugt und schreibt.

Im Hintergrund ist ein Kofferradio zu sehen. Eine Stimme liest mit monotoner Stimme endlose Zahlenkolonnen vor.

RADIOSTIMME

Sieben - drei - null - sieben
Acht - zwei - fünf - neun
Vier - eins - sechs - zwei.

Katrine schreibt die Zahlen auf ein Blatt, auf dem schon eine lange Zahlenkolonne steht.

RADIOSTIMME

Ende der Nachricht für eins-drei-
acht.

Katrine greift nach einem Zettel mit der Aufschrift "Code eins-drei-acht ", hält ihn neben die Zahlenkolonne. Sie beginnt mit dem Decodieren, übersetzt die Zahlenpaare in Buchstaben. Währenddessen läuft das Radio weiter.

RADIOSTIMME

Es folgt eine Nachricht für zwei-
null-drei:
Zwei - eins - drei - neun
Vier - sieben - drei - neun

Katrine stellt das Radio leiser und schreibt den Klartext neben die Zahlenkolonne: "Übergabe - des - Materials - ..."

Die Tür geht auf, und der JUNGE HUGO (40) betritt den Raum.

Katrine unterbricht ihre Arbeit und sieht ihn erwartungsvoll an.

KATRINE

Und?

Hugo lässt sie etwas zappeln.

KATRINE
Nun sag' schon, Hugo! Was hat er
gesagt?

Hugo lächelt breit.

HUGO
Du hast dich qualifiziert!

KATRINE
Norwegen!

HUGO
Operationsgebiet
nichtsozialistisches Ausland.
Enttäusch' mich bloß nicht!

SCHNITT AUF:

Katrine kommt mit Hugo einen Säulengang entlang.

HUGO
Seit einigen Monaten können wir
Funksignale aus der Nato-
Marinebasis im Westen Norwegens
empfangen. Die Signale sind dem
Navigationssystem Omega zuzuordnen,
das die USA für ihre atomaren U-
Boote nutzt. Wir vermuten, dass
Norwegen amerikanischen U-Booten
mit Atomstreitköpfen Unterschlupf
gewährt, obwohl die Regierung das
Gegenteil behauptet. Du wirst dazu
beitragen, Beweise zu beschaffen.

Sie betreten Hugos Büro. Auf dem Tisch liegen Landkarten,
Tabellen, technische Zeichnungen.

Hugo holt ein Foto hervor.

HUGO
Das ist dein Kontakt in Norwegen.
Er wird Dir weitere Instruktionen
geben.

Katrine betrachtet das Bild. Auf dem Foto erkennen wir
Kahlmann wieder, nur ist er 20 Jahre jünger.

HUGO
Du wirst dich erst mal bei deiner
Mutter einleben und deine
Sprachkenntnisse erweitern. Wenn du
den norwegischen Pass hast,
bewirbst du dich in der Marine-
basis.

(MORE)

HUGO (cont'd)
Unser IM vor Ort wird dafür sorgen,
dass du die Stelle bekommst.

KATRINE
Ich werd nie vergessen, was du für
mich getan hast.

Hugo will schon gehen, da fällt ihm noch was ein.

HUGO
Ach, und wir müssen eine
Rückzugslegende für Dich
ausarbeiten. Eine Geschichte, die
für dein gesamtes Umfeld glaubhaft
ist, falls du untertauchen musst.

Katrine nickt. Hugo klopft ihr auf die Schulter.

HUGO
Kundschafter des Friedens. Das ist
eine große Auszeichnung.

46 B **INT. HOTELBAR - NACHT**

46 B

Katrine sitzt allein am Tisch in der Bar, in der sie Lattoch
getroffen hatte.

Sie raucht und hält eines der Papiere, die sie im Archiv
entwendet hat, über die Flamme ihres Feuerzeugs und sieht
dabei zu, wie kleine Flammen langsam den Namen "Hiltrud
Schlömer" verzehren.

Katrine drückt ihre Zigarette aus und steht auf.

47 **EXT. HOTEL - NACHT**

47

Das Hotel in Ostdeutschland.

49 **INT. HOTEL / FLUR UND ZIMMER - NACHT**

49

Katrine geht durch einen engen Hotelflur und nähert sich
ihrem Hotelzimmer. Sie blickt auf die Tür.

Ein "Bitte nicht stören"-Schild hängt am Türgriff. Sie bückt
sich.

Ganz unten an der Tür liegt ein winzig kleiner Streifen aus
durchsichtiger Plastikfolie auf dem Teppich. Der Streifen ist
kaum sichtbar. Katrine hebt ihn auf. Sie ist alarmiert.

Sie lässt das Schild am Türgriff hängen, öffnet, tritt ein, schaltet das Licht ein, sieht sich um.

Im Spiegel über dem Waschbecken steckt ein Briefumschlag!

Katrine greift nach dem Umschlag und öffnet ihn.

Auf ein leeres weißes Blatt sind ist ein Kreuz gezeichnet, daneben stehen die Ziffern SF 1030.

51B

INT. MILITÄRBASIS - NACHT

51B

Bjarte geht mit anderen hochrangigen uniformierten Kollegen zügig durch den Flur der Militärbasis.

Ein einfacher Soldat nähert sich im Laufschrift der Gruppe von hinten. Er trägt ein schweres Mobiltelefon bei sich, es ist gross wie ein Koffer.

SOLDAT
Offizier Myrdal.

SOLDAT
Offiser Myrdal.

Bjarte sieht ihn erstaunt an.

SOLDAT
(etwas leiser)
Ein Anruf von ihrer Frau.

SOLDAT
(noe lavere)
Kona deres.

Bjarte sieht ihn erstaunt an, nimmt den Hörer.

BJARTE
Myrdal.

BJARTE
Myrdal.

KATRINE (O.S.)
Hei, Liebling ... Ich bin's.

KATRINE (O.S.)
Hei, vennen....det er meg...

Bjarte sucht etwas Distanz zu seinen Kollegen und dem Soldat, aber ob sie wollen oder nicht: sie können das Gespräch mithören.

BJARTE
Ist was passiert?

BJARTE
Er det skjedd noe?

(Im Folgenden wird zwischen Bjarte und Katrine hin- und hergeschnitten)

52

INT. HOTEL / ZIMMER - NACHT

52

Katrine liegt mit dem Zimmertelefon auf dem zerwühlten Hotelbett.

KATRINE
Nein, ich wollte dir nur kurz sagen: ich muss einen Tag länger in Oslo bleiben.

KATRINE
Nei, jeg ville bare si deg at jeg må bli en dag lenger i Oslo.

BJARTE
Warum? Was ist los?

BJARTE
Hvorfor det? Hva er det som skjer?

KATRINE
Die ganze Anlage ist noch eingerüstet. Ich fotografiere denen hier in kleinen Schritten hinterher und morgen -

KATRINE
Stillaset rundt anlegget er ikke ferdig. Jeg tar bilder sånn smått om senn i og imorgen -

BJARTE
Entschuldige, aber - bist du im Hotel? Kann ich dich gleich zurückrufen?

BJARTE
Unnskyld meg, men er du på hotellet? Kan jeg ringe deg tilbake om et øyeblikk?

KATRINE
Nein, ich bin noch auf dem Gelände. Das wird hier wohl die ganze Nacht gehen.

KATRINE
Nei, jeg er fortsatt på området. Det kommer nok til å ta heel natta.

BJARTE
Hm.

BJARTE
Hm.

KATRINE
Du -

KATRINE
Du?

Katrine hört auf Bjartes Seite Stimmen im Hintergrund.

BJARTE
Ja?

BJARTE
Ja?

KATRINE
Ich vermisse Dich.

KATRINE
Jeg savner deg.

BJARTE
Ich vermisse dich auch.

BJARTE
Jeg savner deg også.

Ein Grinsen auf dem Gesicht von Bjartes Kollegen.

BJARTE
Aber jetzt muss ich weitermachen.

BJARTE
Men nå må jeg fortsette.

KATRINE
Klar.

KATRINE
Selvfølgelig.

Sie sendet einen Kuss in den Hörer und legt auf.

Katrine kommt aus ihrem Hotelzimmer. Sie schließt die Tür und klemmt dabei wieder den winzigen Streifen aus durchsichtiger Plastikfolie zwischen Tür und Zarge ein.

Sie geht zum Fahrstuhl.

Als die Fahrstuhltüren zugehen, erscheint eine Hand und hindert die Türen am schließen. Katrine erschrickt kurz, dann erkennt sie Lattoch. Die Türen schließen sich.

Lattoch nickt ihr diskret zu. Er gibt ihr eine kleine Fernbedienung und einen Zettel mit zwei Nummern.

LATTOCH

Für deinen Anrufbeantworter.
Rufnummer, Fernabfrage, Code.

KATRINE

Danke.

Er deutet auf eine der Nummern.

LATTOCH

Ist ein Anschluss in Westberlin.
War die einzige Möglichkeit in der
Kürze der Zeit.

Katrine nickt anerkennend.

KATRINE

Und was ist mit Hiltrud Schlömer?

Er überreicht ihr mit stolzer Geste einen weiteren Zettel.

Darauf sind der Name "Hiltrud Meyer" und eine Adresse verzeichnet.

KATRINE

Bist du sicher, dass sie es ist?

LATTOCH

Absolut. Sie hat jahrelang im Heim
Sonnenwiese gearbeitet.

KATRINE

Ist sie gesund?

LATTOCH

Sie ist alt, aber noch sehr rüstig.

KATRINE
Wie hast du das so schnell
herausbekommen?

Er macht eine Geste ("alles kein Problem für einen Mann meiner Erfahrung").

LATTOCH
Sie hatte mal'n Parteiverfahren am Hals. Bestens dokumentiert. Wurde strafversetzt wegen Verdachts der Beihilfe zur Republikflucht. Arbeitet jetzt in einer kleinen Wäscherei.

Katrine greift nach ihrer Geldbörse und zählt mehrere Scheine ab und gibt sie ihm. Ihre Bewegungen wirken fahrig. Man spürt, dass sie plötzlich beunruhigt ist.

Der Fahrstuhl hält. Sie steigen aus.

53

EXT. FRIEDHOF / EINGANG- TAG

53

Katrine nähert sich dem Eingang zu einem alten Friedhof. Sie blickt sich kurz um und betritt dann durch ein knarzendes Eisentor das Friedhofsgelände. Über dem Tor steht: Südfriedhof. Die Kirchturmuhre in der Nähe zeigt 10 Uhr 30.

54

EXT. FRIEDHOF - TAG

54

Katrine geht langsam eine Grabreihe entlang. Es sind kaum Menschen zu sehen. Eine alte Frau lässt in einiger Entfernung an einem Wasserhahn ihre Gießkanne vollaufen.

Katrine geht weiter und bleibt schließlich vor einem verwitterten Grabmal stehen. Eine Frauenfigur ist zu erkennen, die ihren Kopf traurig und erschöpft auf eine Urne sinken lässt.

Katrine blickt auf. Die Uhr auf einem Kirchturm in der Nähe zeigt 10.30 Uhr.

Da bemerkt sie, dass ein Mann, HUGO(62), auf sie zukommt. Er strahlt große Autorität aus. Ein Mann, der es sich leisten kann, freundlich zu bleiben, auch wenn er keinen Widerspruch duldet.

Ein kleiner Fotoapparat hängt um seinen Hals. Er blickt sich kurz um, geht langsam weiter und steht kurz darauf neben ihr.

Katrine hat das Blatt mit der Zeichnung von Urne, Fotoapparat und den Ziffern 1030 in der Hand.

KATRINE

Was habt ihr in meinem Zimmer zu suchen?

HUGO

Es wurde doch nichts durcheinander gebracht?

Hugo lächelt und knipst ein Foto von dem schönen alten Grabmal. Dann geht er langsam weiter. Katrine folgt ihm.

KATRINE

Vertraust du mir nicht mehr?

HUGO

Man kann nie genug voneinander wissen. Sag mir lieber, was du überhaupt hier zu suchen hast.

Hugos Stimme klingt zugewandt und freundlich.

KATRINE

Dieser Anwalt ist schon auf dem Weg hierher. Er darf nicht mit Hiltrud Schlömer in Kontakt kommen.

HUGO

Das ist keine Antwort auf meine Frage.

KATRINE

Man muss was tun!

Hugo bleibt stehen und nimmt ihre Hand. Sein Gebaren hat etwas väterliches. Der Umgang der beiden wirkt vertraut.

HUGO

Ich verstehe, dass du nervös bist. Aber dein operatives Vorgehen ist sinnlos und riskant. Du warst schon viel zu lange nicht mehr aktiv. Du machst Fehler. Der BND hat die gesamte Führung im Visier. Überall lose Enden. Und du kommst hierher!

Er sieht sie durchdringend an. Der Griff seiner Hand wird fester.

HUGO

Du musst untertauchen.

Katrine ist geschockt.

KATRINE

Ich werde meine Familie nicht
verlassen.

HUGO

Neue Identität. Neues Leben. Neue
Möglichkeiten. Ich habe dich damals
gewarnt. Dein Leben in Norwegen ist
ein Kartenhaus. Eine falsche
Bewegung - und alles fällt in sich
zusammen.

Hugo wendet sich ab und geht zum Ausgang. Katrine sieht ihm
nach. Er erreicht das Eisentor des Friedhofs. Wieder knarzt
es laut beim öffnen. Hugo verschwindet aus Katrines Blick.

Lautstark zieht ein Schwarm Krähen seine Runden am Himmel.
Katrine sieht zu ihnen hoch.

56

EXT. WALD - TAG - 1970

56

Ein Schwarm Krähen fliegt über einen Wald. Inmitten der Bäume
steht Katrine. Sie zittert am ganzen Körper und weint.

Katrine blickt zu Boden. Vor ihren Füßen liegt ein lebloser
Körper.

Der junge Kahlmann (40) kommt zu ihr.

KAHLMANN

Schluss jetzt!

Katrine kann sich nicht beruhigen.

Kahlmann ohrfeigt sie.

KAHLMANN

Jetzt hör' endlich auf!

Kahlmann scheint selber verwirrt zu sein.

Der junge Hugo (45) kommt dazu. Er macht eine Geste, um
Kahlmann zu mäßigen.

Kahlmann lässt Katrine los und steht versteinert da.

Katrine drückt ihr Gesicht an Hugos Brust.

Der weiß erst nicht damit umzugehen - dann nimmt er sie in
die Arme.

Eine Schere schneidet durch Zeitungspapier und trennt sorgfältig Name und Logo der "Kanzlei Høgseth & Co" aus einer Zeitungsanzeige heraus.

Katrine steht, schwarzhaarig und in Verkleidung, an einem Kopiergerät in einem Schreibwarenladen in Halle. Im Schaufenster hängt ein Schild: "Fotokopien ab sofort hier möglich!".

Sie klebt das herausgetrennte Firmenlogo auf ein Blatt Papier, das sie bereits vorbereitet hat. Es sieht aus wie eine übergroße Visitenkarte. Unter das Firmenlogo hat sie "Unser deutsches Büro" und eine Berliner Telefonnummer gesetzt.

Katrine legt ihr Werk auf die Glasplatte des Kopierers und drückt die Multiplikations- und Verkleinerungstaste.

Ein Blatt mit täuschend echt aussehenden Visitenkarten der "Kanzlei Høgseth & Co" kommt aus dem Kopierer.

Katrine biegt in eine Straße mit grauen, einfachen Gebäuden in einer ostdeutschen Kleinstadt ein und sieht sich um. Sie vergleicht den Straßennamen mit der Adresse, die ihr der Lattoch gegeben hat.

Katrine geht auf eine kleine Ladenzeile mit mehreren, einfachen Geschäften zu. Über einem davon steht "WÄSCHEREI - REINIGUNG".

Durch die Schaufensterscheibe sieht sie innen eine ältere Frau an einer Mangel hantieren.

Sie will das Geschäft betreten. Auf dem Türschild steht: "Mittagspause bis 14:30 Uhr", die Tür ist aber offen.

Sie tritt ein.

Die Frau in der Wäscherei blickt auf. HILTRUD MEYER(72) trägt eine Brille mit dicken Gläsern und hat einen Arbeitskittel an.

HILTRUD
Ja - nu? Ist eigentlich geschlossen
jetzt.

KATRINE
Sind Sie Hiltrud Meyer?

HILTRUD
Und?

KATRINE
Entschuldigen Sie, dass ich Sie
störe aber ich habe so lange nach
Ihnen gesucht. Ihr Mädchenname war
doch Schlömer, richtig?

Die Alte antwortet nicht.

KATRINE
Ich vertrete die Kanzlei Høgseth &
Co in Norwegen. Wir arbeiten an
einer Wiedergutmachungs-Klage der
Lebensbornkinder.

HILTRUD
(unterbricht)
Entschuldigen Sie, aber ich habe zu
arbeiten. Sie kommen besser ein
andermal wieder.

Hiltrud dreht sich weg und wendet sich wieder der Mangel zu.

KATRINE
Ich habe extra eine weite Reise
gemacht, um Sie zu finden. Es
dauert nur ein paar Minuten.

Katrine geht auf sie zu.

KATRINE
Bitte.

Ihr Lächeln ist entwaffnend.

61

INT. WÄSCHEREI HILTRUD / WOHNRAUM - TAG

61

Katrine sitzt mit Hiltrud in einem kleinen, bescheidenen Wohn-
und Schlafzimmer hinter den Wäschereiräumen.

Auf dem Tisch steht eine Schachtel mit Fotos. Hiltrud zeigt
ihr ein Bild von einem Kinderheim.

Das Bild: Vor einem imposanten alten Gebäude stehen unzählige Kinderwagen in Reih und Glied in der Sonne. Am Fahnenmast weht eine SS-Flagge.

KATRINE

Können Sie sich an einzelne Kinder erinnern? An irgendwelche Namen? Wir suchen möglichst viele der Kinder, die damals in Sonnenwiese waren.

Hiltrud nimmt ein weiteres Foto in die Hand. Darauf sind dunkelhaarige Kinderschwestern mit vielen blonden kleinen Mädchen zu sehen, die sich artig in Zweierreihen aufgestellt haben. Hiltruds Blick schweift über die Kinder.

HILTRUD

Margarethe. Hilde. Gisela. Ansgar... die waren alle so süß! Wir haben uns gerne um sie gekümmert.

KATRINE

Und die Nachnamen?

Hiltrud schüttelt den Kopf.

HILTRUD

Das ist so lange her. Und es waren so viele. Wir waren Hauptaufnahmeheim.

KATRINE

Schade.

Katrine unterdrückt ein Lächeln. Sie ist erleichtert.

KATRINE

Sie waren sehr freundlich. Und eine große Hilfe.

Sie holt eine Zeitung und eine ihrer Visitenkarten hervor.

KATRINE

Und wenn Sie in der Zeitung eine unserer Suchanzeigen sehen, brauchen Sie nicht mehr zu reagieren. Wenn ich noch Fragen habe, melde ich mich bei Ihnen.

Katrine zieht sich die Jacke über, während sie mit Hiltrud aus dem Wohnraum in die Wäscherei nach vorne kommt.

Hiltrud hat einen Korb Wäsche bei sich und macht sich gleich wieder an der Mangel zu schaffen.

KATRINE

Wenn Ihnen doch noch was einfällt,
melden Sie sich bitte bei mir,
nicht in der Kanzlei in Norwegen.
Das ist meine deutsche
Telefonnummer. Rufen Sie mich
direkt an. Das ist einfacher als
über die Kanzlei.

Katrine gibt ihr die Visitenkarte.

Hiltrud nickt. Sie legt die Visitenkarte gut sichtbar neben ihre Kasse.

Dann macht sie sich wieder an ihre Arbeit.

KATRINE

Also dann...

Katrine wendet sich zum Gehen. Da hält Hiltrud inne und richtet sich auf.

HILTRUD

Warten Sie, da war was.

KATRINE

Ja?

HILTRUD

Mit einem unserer Mädchen.

Hiltrud arbeitet weiter, aber bedeutend langsamer als zuvor.

HILTRUD

Sie hat rübergemacht, um ihre
Mutter zu suchen. In Norwegen.

KATRINE

Was?

HILTRUD

Ja. Ihre Mutter hatte sie bei uns
im Heim gesucht, nach dem Krieg.
Aber keine Spur von ihr. Ich hab
dann viel später entdeckt, dass
ihre Tochter tatsächlich bei uns
war. Die hieß Kathrin. Hab ihr von
der Mutter erzählt. Nu, so war das.

KATRINE

Und weiter?

Hiltrud zögert etwas, gibt sich dann aber erneut einen Stoß.

HILTRUD

Sie hat damals zum ersten Mal von ihrer norwegischen Mutter erfahren. Und dann ist sie wohl geflohn. Da wusst ich aber nix von.

Hiltrud wirkt nun entschlossen und erleichtert, dass sie sich durchgerungen hat, diese Geschichte doch noch anzubringen.

HILTRUD

Ich hab sie dann sogar noch mal gesehen. Im Westfernsehen. Da wurde sie befragt, wegen der Flucht. Gut, dass sie heil geblieben ist bei dem Ganzen, das arme Ding.

Katrine ist bestürzt. Im Spiegelschrank, der im Rücken von Hiltrud steht, kann sie sich selbst sehen. Perücke und Makeup sitzen perfekt.

KATRINE

Im westdeutschen Fernsehen sagen Sie? Wissen Sie noch wann das war?

HILTRUD

Keine Ahnung. - Ich hatte ja dann den Ärger, wegen der Sache. Strafversetzt wurde ich. "Nicht geeignet für die Erziehung zur sozialistischen Persönlichkeit". Dabei hab ich doch nur die Wahrheit gesagt.

64 **INT. FLUGHAFEN / CHECKIN - NACHT**

64

Katrine, dunkelhaarig und in Verkleidung, durchquert mit Foto-Tasche und Koffer die Abflughalle des Flughafens.

Eine Lautsprecherstimme kündigt an, dass die Maschine nach Oslo zum Einsteigen bereit ist.

Katrine verschwindet in der Damentoilette.

64 B **INT. FLUGHAFEN / GANG ZU DEN GATES - NACHT**

64 B

Ohne Perücke, ohne Verkleidung, sportlich feminin mit Kurzhaarfrisur, Jeans und Jacket durchquert Katrine einen Flughafengang und geht auf den Wartebereich vor dem Gate zu.

Plötzlich hört sie hinter sich eine Stimme:

SOLBACH
Frau Myrdal!

Katrine sieht sich um - und erschrickt: Solbach ist aus einem Seitengang gekommen und ist hinter ihr!

SOLBACH
Das nenne ich eine Überraschung.

Katrine muss sich erst von der "Überraschung" erholen.

KATRINE
Guten Abend!

Solbach ist verschwitzt und etwas außer Atem.

SOLBACH
Was führt Sie nach Deutschland?

KATRINE
Ich habe fotografiert. Und Sie?

SOLBACH
Komm grad aus Sonnenwiese.

SCHNITT AUF:

Katrine sitzt im Wartebereich vor dem Gate und liest in einer Zeitung. Im Hintergrund ist das nächtlich erleuchtete Rollfeld zu sehen.

Solbach kommt mit einem kleinen Tablett (Kaffee in Pappbechern und etwas Gebäck) zu ihr.

SOLBACH
Ich hab' Ihnen Kaffee mitgebracht.

Solbach setzt sich ganz selbstverständlich neben sie.

SOLBACH
Milch, Zucker?

Katrine schüttelt den Kopf.

SOLBACH
Merkwürdiger Ort, an dem Sie groß geworden sind.

KATRINE
Haben Sie gefunden, wonach Sie suchten?

SOLBACH

Nicht im Heim. Und die Akten im Archiv sind unvollständig. Da fehlen Dokumente. Aber ich habe ein paar von denen getroffen, die da aufgewachsen sind. Sie kennen sie sicher.

KATRINE

Vielleicht.

SOLBACH

Von den Schwestern konnte ich nur noch eine finden. Kühnel. Sagt Ihnen der Name was?

Katrine tut, als ob sie in ihrem Gedächtnis nachforscht.

KATRINE

Nein.

SOLBACH

Sie ist alt und dement. Aber an die Kinder kann sie sich erinnern.

Er sucht nach seinem großformatigen Notizbuch und blättert. Dabei erhascht Katrine einen kurzen Blick auf einige seiner Zeichnungen. Sie erkennt den Hausmeister von Sonnenwiese wieder, den Archivar und: ihre Tochter Anne. Anne sitzt am Tisch und hört Åse aufmerksam zu. Es ist der Moment, als Solbach in Katrines Haus Åse befragt hat. Anne wirkt sehr anziehend.

Solbach bemerkt, dass Katrine die Zeichnung wahrgenommen hat. Er blättert weiter und zeigt Katrine die Zeichnung einer alten Frau.

SOLBACH

Die alte Kühnel. Erkennen Sie sie?

Er setzt sich neben sie.

Katrine schüttelt den Kopf.

SOLBACH

Mal weiß sie nur einen Vornamen, dann einen Nachnamen. Es ist nicht leicht, in ihre Erinnerungsfetzen Sinn zu bringen. Sehen Sie, was dabei rausgekommen ist.

Er blättert weiter. Auf eine Doppelseite hat er eine Art Diagramm gezeichnet. Mehrere Namen sind über das Blatt verteilt. Einige sind eingekreist, neben andere sind Häkchen gemacht.

KATRINE
Das reinste Puzzle!

SOLBACH
Kennen Sie jemanden davon?

Sie studiert das Blatt, schüttelt den Kopf.

SOLBACH
Die Alte kam immer wieder auf eins
der Mädchen zurück. Irgendwas war
mit der. Irgendwas mit Dänemark.

Solbach tippt mit dem Finger auf einige der Namen.

SOLBACH
Ich glaube, sie meinte eine von
diesen hier.

Solbach deutet auf Namen auf der linken Seite.

Katrine entdeckt den Namen 'Kathrin Lehnhaber' in einer
anderen Ecke, auf der rechten Seite, die bislang durch einen
Arm von Solbach verdeckt war.

Katrine erschrickt.

Solbach klappt das Notizbuch wieder zu. Er sieht zu Katrine.

Katrine ist bleich. Sie hat ihren Kaffee und das Gebäck nicht
angerührt.

SOLBACH
Haben Sie keinen Hunger?

66 B **EXT. HAUS KATRINE / EINFAHRT - NACHT**

66 B

Katrine nähert sich im Volvo ihrem Haus. Sie hält an, lässt
den Motor laufen, blickt nachdenklich. Sie stellt den Motor
ab.

67 **INT. HAUS KATRINE / FLUR OBEN - NACHT**

67

Katrine kommt die Treppe hoch. Im unteren Stockwerk ist es
dunkel, aber oben in Bjartes Arbeitszimmer brennt Licht.

KATRINE
Hallo! Bin wieder da!

KATRINE
Hallo! Jeg er tilbake!

Bjarthe sitzt am Schreibtisch. Er sieht nur kurz auf, als sie hereinkommt.

BJARTE
Schön, dass du auch mal
wieder vorbeischaust.

BJARTE
Så hyggelig at du stikker
innom igjen.

Katrine kommt zu ihm und gibt ihm einen Kuss. Bjarthe reicht ihr nur die Wange.

KATRINE
Wo ist Mama?

KATRINE
Hvor er mamma?

BJARTE
Weg. Macht was mit Bekannten.
Wir ham' sturmfreie Bude -
und du bist nicht da. Wo hast
du denn gesteckt?

BJARTE
Gjør noe sammen med venner.
Vi har huset for oss selv.
Men så er ikke du her. Hvor
har du vært?

KATRINE
Es tut mir Leid, dass es
länger gedauert hat.

KATRINE
Jeg er lei for at det tok
lengre tid enn ventet.

BJARTE
Ich hab' versucht, dich im
Hotel zu erreichen.

BJARTE
Jeg prøvde å få tak i deg på
hotellet.

KATRINE
Stell' dir vor: Der Auftrag
war schneller erledigt als
ich dachte - und da bin ich
nach Deutschland gefahren.

KATRINE
Tenk, oppdraget gikk fortere
enn beregnet, så da dro jeg
til Tyskland.

BJARTE
Einfach so?

BJARTE
Bare sånn plutselig?

KATRINE
Ich wollte sehen, was sich
dort verändert hat, seit die
Mauer gefallen ist.

KATRINE
Jeg ville se hvordan det har
forandret seg siden muren
falt.

Bjarthe schaut ihr forschend in die Augen.

KATRINE
Ich bin totmüde. Ich geh
schon mal rüber. Kommst du
auch gleich?

KATRINE
Jeg er dødstrøtt. Jeg går og
steller meg. Kommer du også
snart?

Katrine geht hinaus.

Katrine ist ins Schlafzimmer gegangen und beginnt, sich auszuziehen.

Bjarte erscheint in der Tür.

BJARTE
Warst du mit jemandem
zusammen dort?

BJARTE
Var du sammen med noen der?

KATRINE
Jetzt fang' nicht wieder so
an.

KATRINE
Å, ikke begynn sånn igjen.

BJARTE
Du fährst einfach so nach
Deutschland? Ohne Bescheid zu
sagen?

BJARTE
Du drar til Tyskland sånn
uten videre? Uten å gi
beskjed?

KATRINE
Ach, Bjarte.

KATRINE
Å Bjarte.

Sie versucht, ihn zu berühren.

BJARTE
Nein, nicht 'Ach Bjarte!' Und
hör auf mit diesem Lächeln!

BJARTE
Nei, ikke noe "å Bjarte" her!
Og slutt å smil sånn!

KATRINE
Kann ich nicht einmal machen,
was ich will? Ich -

KATRINE
Kan jeg ikke gjøre som jeg
vil en gang? Jeg-

Er dreht sich weg.

KATRINE
Es war einfach - ein Impuls.
Es tut mir Leid.

KATRINE
Det var bare en impuls.
Beklager.

Bjarte zuckt die Schultern.

KATRINE
Okay. Ich habe tatsächlich
jemanden getroffen.

KATRINE
Jo, forresten. Jeg traff en.

Sie wartet, wie Bjarte reagiert. Bjarte schaut sie an, wie ein Fragezeichen.

KATRINE
Solbach. Der Anwalt. Er war
im gleichen Flieger.

KATRINE
Solbach. Advokaten. Han var
på samme fly hjem.

Bjarte verdreht die Augen. Katrine wendet sich ihm zu.

KATRINE
Ach, Bjarte! Süßer, lieber,
eifersüchtiger Mann! Weißt du
denn nicht, dass ich dich
niemals betrügen könnte? Du
bist das Beste, was mir je
passiert ist.

KATRINE
Å, Bjarte! Søte, kjære sjalu
mannen min! Vet du ikke at
jeg aldri kunne bedra deg? Du
er det beste som har hendt
meg.

Bjarte lächelt ein wenig, eine Irritation jedoch bleibt.

72

INT. MILITÄRBASIS / ARCHIV - TAG - 1970

72

Es macht "Klick".

Die junge Katrine befindet sich auf der Damentoilette in einer engen Kabine und hält eine Miniatur-Kamera mit einem Drahtauslöser in der Hand, den sie gerade getestet hat.

Sie greift in eine kleine Containerbox, in der sie die Kamera aufbewahrt, entnimmt eine Filmspule und legt sie in die Kamera ein.

Sie knöpft ihre Uniform-Jacke auf und befestigt die Kamera darunter so, dass das Objektiv hinter einem Knopf der Uniform versteckt ist. Den Drahtauslöser steckt sie von innen durch ein Loch in eine Seitentasche der Uniform.

Geübt steigt Katrine auf die Toilette, legt die kleine Containerbox in einen geöffneten Lüftungsschlitz und verschließt diesen sorgfältig.

Von außen her hört sie Geräusche. Sie steigt schnell noch von der Toilette herunter, bevor man nun eine Person hereinkommen hört.

Katrine wartet bis die Person in einer anderen Kabine verschwunden ist, betätigt die Spülung der Toilette, nimmt eine Akte mit Unterlagen, die sie auf dem Boden abgestellt hatte, an sich und schließt die Tür auf.

Katrine zieht vor dem Spiegel der Damentoilette ihren Lippenstift nach und betrachtet sich. Von außen ist nichts von der versteckten Apparatur zu sehen.

73

INT. MILITÄRBASIS / HALLE - TAG - 1970

73

Die junge Katrine geht einen Gang in einer Halle einer Militärbasis entlang.

Sie befindet sich offensichtlich in einem sensiblen Bereich.
Sie hat einen kleinen Stapel Unterlagen bei sich.

Ein Offizier kommt ihr entgegen. Katrine geht weiter. Im Hintergrund ist eine grosse Maschine zu sehen. Sie sieht aus wie ein U-Boot.

Neben der Maschine steht ein ranghoher Offizier an einer Tafel mit technischen Skizzen und spricht mit einem jungen Soldaten (BJARTE, 30).

Katrine nähert sich dem Offizier.

KATRINE
Herr Offizier, Sie möchten
diese Unterlagen bitte
unterschreiben.

KATRINE
Herr Offiser, disse
dokumentene trenger
underskrift.

OFFIZIER
Moment bitte.

OFFISER
Et øyeblikk.

Er deutet auf den Tisch an der Wand und spricht weiter mit dem Jungen Bjarte.

Katrine geht rüber zum Tisch und breitet die Unterlagen dort aus. Auf dem Tisch liegen weitere Dokumente.

Sie vergewissert sich mit einem raschen Blick, dass die beiden Männer sie gerade nicht beachten.

Katrine greift vorsichtig in die Seitentasche ihrer Uniform. Ihre Finger umschließen den kleinen Drahtauslöser. Sie betätigt ihn. Man hört ein leises KLICK!

Der junge Soldat (Bjarte) blickt plötzlich zu ihr herüber. Hat er etwas bemerkt? Nun sieht auch der Offizier zu ihr herüber.

Der Offizier geht auf Katrine zu. Katrine versucht, ganz ruhig zu bleiben.

OFFIZIER
Dann wollen wir Sie mal nicht
länger warten lassen.

OFFISER
Da vil vi ikke la deg vente
lenger.

Der Offizier blickt zu Bjarte.

OFFIZIER
Kennen Sie sich schon?

OFFISER
Kjenner dere hverandre?

Bjarte gibt Katrine die Hand. Der Offizier unterschreibt die Dokumente.

BJARTE
Ich bin neu hier. Bjarte
Myrdal.

BJARTE
Jeg er ny her. Bjarte Myrdal.

KATRINE
Sehr erfreut. Katrine
Evensen.

KATRINE
Gleder meg. Katrine Evensen.

Sie schenkt ihm ein kurzes Lächeln. Der Offizier reicht ihr die Unterlagen. Katrine nimmt sie an sich und geht.

Ein schneller Blick zurück über die Schulter verrät ihr, dass Bjarte ihr immer noch hinterher schaut.

75

INT. STASI-HAUPTQUARTIER "RUNDE ECKE" - TAG - 1970

75

Ein Foto vom jungen Bjarte in Uniform.

Hugo sitzt am Tisch und betrachtet das Bild.

HUGO
Du zielst gleich das Filetstück an.
Gute Arbeit!

KATRINE
Ich liebe ihn. Wir wollen heiraten.

Hugo legt das Bild hin.

HUGO
Das bedarf der Genehmigung.

Katrine schaut ihn besorgt an.

KATRINE
Worauf willst du hinaus?

HUGO
Wie siehst du die Chance, ihn für
die inoffizielle Mitarbeit zu
gewinnen?

KATRINE
Schwierig -

HUGO
Das braucht natürlich Zeit.

Katrine ist den Tränen nah.

HUGO
Alles hat seinen Preis.

78 B

INT. HAUS KATRINE / KÜCHE UND ESSZIMMER - NACHT

78 B

Katrine und Åse bereiten in der Küche das Abendessen vor.
Katrine schneidet Salat klein, Åse mixt ein Dressing.

ASE
Warum schneidest ihn immer so
klein, Katrinchen? - Lass
mich das lieber machen.

ÅSE
Hvorfor skjærer du den alltid
i så små biter, lille
Katrine? La meg gjøre det.

Katrine verdreht die Augen.

KATRINE
Bei uns wird der Salat nun
mal so geschnitten, Mama. Und
sag' nicht immer Katrinchen
zu mir.

KATRINE
Hos oss skjærer man salaten
på den måten, og ikke kall
meg lille Katrine.

Åse zuckt die Schultern, nimmt Gläser und eine Flasche Wein
und trägt sie zum Esstisch.

Dort sitzen Anne und Bjarte und spielen Backgammon. Um sie
herum ist der Tisch schon - so weit wie möglich - gedeckt.
Anne und Bjarte haben Spaß und müssen diese Partie
offensichtlich noch zuende spielen.

Åse schiebt um sie herum die Teller zurecht.

Anne gewinnt.

Åse reicht Bjarte die Flasche. Er sieht auf das Etikett.

Hm!

BJARTE

Mm!

BJARTE

Katrine stellt den Salat auf den Tisch.

KATRINE
Gibt es was zu feiern?

KATRINE
Feirer vi noe?

BJARTE
Brauchen wir einen Grund?

BJARTE
Trenger vi en grunn?

Bjarte öffnet die Flasche und gießt Wein ein.

Åse sieht zu Anne.

ASE
Nun sag's ihnen.

ÅSE
Fortell dem det da.

Alle sehen zu Anne.

ANNE
Ich hab bestanden.

ANNE
Jeg har bestått.

BJARTE
Na also!

BJARTE
Se der!

Bjarte klopft mit der Gabel an sein Glas.

BJARTE
Anne, ich bin stolz -

BJARTE (CONT'D)
Anne, jeg er så stolt-

ANNE
(unterbricht)
Ach Papa! Ich hab' keinen
Nobelpreis gewonnen. Das war die
erste Prüfung. Da kommen noch
mehr...

KATRINE
Die schaffst du auch.

KATRINE
De klarer du også.

Es klingelt. Alle sehen sich an.

Bjarte steht auf und geht zur Tür.

78 C **INT. HAUS KATRINE / FLUR - NACHT**

78 C

Bjarte öffnet. Solbach steht davor.

SOLBACH
Guten Abend. Ich möchte zu
Frau Myrdal.

SOLBACH
God kveld. Jeg skulle gjerne
snakket med Fru Myrdal.

Bjarte sieht ihn erstaunt an, sagt nichts.

SOLBACH
Solbach. Ich - komme
vielleicht ungelegen. Ich -

SOLBACH
Solbach. Jeg kommer kanskje
ubeleilig?

BJARTE
Nein, nein, kommen Sie ruhig
herein.

BJARTE
Neida, bare kom inn.

Bjarte lässt ihn eintreten und sieht ihm hinterher.

Solbach betritt das Esszimmer und sieht sich um. Die gesamte Familie sitzt um den gedeckten Tisch, alle Augen sind auf ihn gerichtet.

SOLBACH
Oh, entschuldigen Sie bitte.
Ich wollte Sie nur kurz etwas fragen.

SOLBACH
Beklager å forstyrre. Jeg ville bare spørre deg kjapt om noe.

KATRINE
Wir essen gerade.

KATRINE
Vi spiser nå.

BJARTE
Aber das macht doch nichts.
Setzen Sie sich.

BJARTE
Men det gjør vel ingenting.
Sett deg.

ASE
Haben Sie schon gegessen? Es ist noch was da.

ÅSE
Har du spist allerede? Det er masse igjen.

Anne steht auf und holt einen weiteren Stuhl.

Solbach nimmt Platz. Bjarte schenkt Wein ein.

ASE
Was macht Ihre Arbeit?

ÅSE
Hvordan går det med arbeidet?

BJARTE
Sie sind ja viel unterwegs, wie ich höre.

BJARTE
Du er jo mye ute og reiser såvidt jeg hører.

SOLBACH
Es geht voran. Aber die Materie ist ziemlich komplex.

SOLBACH
Det går fremover. Men saken er ganske kompleks.

ASE
Erzählen Sie!

ÅSE
Fortell!

SOLBACH
Es gibt unzählige Lücken. Und ein paar Dinge kann ich mir einfach nicht erklären. Deshalb bin ich auch hergekommen.

SOLBACH
Det mangler utallige biter. Og noen ting er helt uforklarlige for meg. Derfor kom jeg hit.

Er sieht zu Katrine.

SOLBACH

Ich hab Ihnen doch von diesem Kind erzählt, mit dem da irgendwas gewesen sein soll, in Dänemark. Ich hab da ein bisschen nachgeforscht. 1969 wurde tatsächlich eine Frau in der Ostsee aufgegriffen und in Dänemark an Land gebracht.

SOLBACH

Jeg fortalte deg om barnet det va noe spesielt med. Jeg har undersøkt videre. I 1969 ble faktisk en kvinne funnet i en båt i Østersjøen og brakt i land i Danmark.

Katrine hört genau zu. Sie versucht, gelassen zu wirken.

SOLBACH

Sie gab an, sie sei in einem Boot aus der DDR geflohen, um ihre norwegische Mutter zu suchen. Sie sei eins von diesen Kindern, die als Babies von den Nazis nach Deutschland gebracht wurden.

SOLBACH

Hun opplyste at hun hadde flyktet fra Øst-Tyskland i en båt for å lete etter sin norske mor. Hun sa hun var et av de barna nazistene sendte til Tyskland som baby.

Åse horcht auf.

SOLBACH

Aber wissen Sie, was ich überhaupt nicht zusammenkriege?

SOLBACH

Men vet du hva jeg overhodet ikke får til å stemme?

Katrine fühlt, wie der Raum beginnt, sich um sie herum zu drehen.

Solbach sieht in sein Notizbuch.

SOLBACH

Der Name in ihrem Pass lautete Kathrin Lehnhaber. Sie hat aber behauptet, dass sie eigentlich Katrine Evensen heiße. Und dass sie nach ihrer Mutter Åse Evensen suche.

SOLBACH

Navnet i passet hennes var Kathrin Lehnhaber. Men hun hevdet at hun egentlig het Katrine Evensen. Og at hun lette etter moren sin som het Åse Evensen.

Åse sieht verwundert zu Katrine rüber. Katrine klammert sich an der Tischkante fest.

ÅSE

Wie kann das denn sein?

ÅSE

Hvordan kan det ha seg?

KATRINE

Keine Ahnung.

KATRINE

Ingen aning.

ANNE

Das ist ja wirklich merkwürdig.

ANNE

Det er jo virkelig rart.

SOLBACH
Ich kann mir da keinen Reim
drauf machen.

SOLBACH
Jeg kan heller ikke få det
til å gi noen mening.

KATRINE
Ich verstehe es auch nicht.

KATRINE
Jeg forstår det heller ikke.

Schweigen.

SOLBACH
Tja, dann - möchte ich nicht
länger stören.

SOLBACH
Tja, da skal ikke jeg
forstyrre lenger.

Solbach erhebt sich. Auch Bjarte setzt an, aufzustehen.

SOLBACH
Bleiben Sie ruhig sitzen. Ich
finde den Weg.

SOLBACH
Bli sittende. Jeg finner
veien.

Solbach geht hinaus. Man hört, wie die Haustür ins Schloss
fällt.

Alle schauen zu Katrine. Es ist plötzlich sehr still am
Tisch. Katrine räuspert sich.

KATRINE
Ich war das. Ich bin
geflohen. Ich konnte aber
nicht darüber sprechen.
(Pause)
Aber das war ich - Kathrin
Lehnhaber war ich.

KATRINE
Det var meg. Jeg flyktet. Jeg
kunne bare ikke snakke om
det.
(pause)
Men det var meg - jeg var
Kathrin Lehnhaber.

Alle sind perplex.

BJARTE
Du bist geflohen? Aber du
hast doch immer gesagt, du
durftest aus der DDR
ausreisen.

BJARTE
Du flyktet? Men du har jo
alltid sagt at du fikk
forlate Øst-Tyskland?

ÅSE
Warum hast du das nie
erzählt?

ÅSE
Hvorfor har du aldri fortalt
det?

KATRINE
Die Stasi war überall. Sie
hat Republikflüchtige auch im
Ausland verfolgt.

KATRINE
Stasi var overalt. De
forfulgte avhoppere også i
vesten.

ÅSE
Und du hattest einen anderen
Namen?

ÅSE
Og du hadde et annet navn?

Katrine nickt.

KATRINE

Kurz nach dem Krieg bin ich von einer Bauernfamilie in der Nähe vom Kinderheim adoptiert worden. Die hießen Lehnhaber, haben mich aber wieder zurück ins Heim gegeben, weil ich wohl schwierig war und sehr viel weinte. Ich wußte noch nicht mal, dass ich Norwegerin bin.

ÅSE

Und wie hast du das dann erfahren?

KATRINE

Erst als ich volljährig war und zum ersten Mal meine Geburtsurkunde sah. In den Nachkriegswirren hat man vergessen, mir meinen richtigen Namen zurück zu geben.

ANNE

Und dann bist Du aus der DDR abgehauen und nach Dänemark geflohen?

KATRINE

Ja.

ANNE

Wie hast du das gemacht?

KATRINE

Mit 'nem Boot. Mit einem kleinen Ruderboot.

Katrine wendet sich an Åse.

KATRINE

Ich konnte es dir nicht erzählen, Mama. Das war zu gefährlich. Für dich, und auch für mich.

Katrine und Åse sehen sich tief in die Augen.

KATRINE

Like etter krigen ble jeg adoptert av en bondefamilie som bodde rett ved barnehjemmet. De het Lehnhaber, men de sendte meg tilbake til Sonnenwiese etter kort tid fordi jeg visstnok var vanskelig og gråt hele tiden. Jeg visste ikke en gang at jeg var norsk.

ÅSE

Hvordan fikk du vite det?

KATRINE

Først da jeg ble myndig og så fødselsattesten min for første gang. I kaoset etter krigen, glemte de å gi meg tilbake det egentlige navnet mitt.

ANNE

Og så stakk du av fra DDR til Danmark?

KATRINE

Ja.

ANNE

Hvordan gjorde du det?

KATRINE

Med en båt. En liten robåt.

KATRINE

Jeg kunne ikke fortelle deg det, mamma. Det var for farlig. For deg og også for meg.

Åse blickt hinaus in die Dunkelheit. Auf dem Wasser bewegen sich kleine Lichtreflexe.

Åse ist nachdenklich und blickt in die Ferne.

Katrine beobachtet sie.

Plötzlich dreht Åse sich zu Katrine herum. Sie sehen sich an, liebevoll.

81 **INT. HAUS KATRINE / SCHLAFZIMMER - NACHT**

81

Katrine und Bjarte liegen im Bett.

Sie liegen auf der Seite und sehen sich an. Nach einer Weile streicht Bjarte ihr zärtlich über die Wange. Sie sind sich nah.

81 B **INT. HAUS KATRINE / KÜCHE UND ESSZIMMER - NACHT**

81 B

Katrine geht in die Küche, holt sich was zu trinken, bemerkt Anne, die in der Tür zum Esszimmer steht.

Draußen regnet es.

KATRINE
Hey! Du bist ja noch wach!

KATRINE
Hei, du er jo våken fortsatt!

ANNE
Ich kann nicht schlafen.

ANNE
Jeg kan ikke sove.

KATRINE
Was ist los?

KATRINE
Hva er det?

ANNE
Was los ist?! Du hast uns gerade erzählt, dass du aus der DDR fliehen musstest. Warum hast du davon nie erzählt? Warum sagst du nie was über damals? Das interessiert mich doch, was mit dir gewesen ist.

ANNE
Hva er det?! Du har akkurat fortalt oss at du måtte flykte fra DDR. Hvorfor har du ikke fortalt oss om det før? Hvorfor forteller du aldri noe? Jeg vil jo vite hva som har skjedd med deg.

KATRINE
Kinder müssen nicht alles über ihre Eltern wissen.

KATRINE
Barn trenger ikke å vite alt om foreldrene sine.

ANNE
Ich bin kein Kind mehr.

ANNE
Jeg er ikke noe barn lenger.

Katrine lächelt sie an.

ANNE
Und warum willst du nicht
mitmachen bei dieser Klage?
Man muss das öffentlich
machen.

ANNE (CONT'D)
Og hvorfor vil du ikke være
med på klagen? Man må jo
gjøre det kjent.

KATRINE
Muss man nicht.

KATRINE
Nei, det må man ikke.

ANNE
Warum soll ich dann weiter
Jura studieren? Da kommt ein
Anwalt zu uns und fragt nach
deiner Geschichte, und du
lügst ihn an.

ANNE
Hvorfor skal jeg fortsette å
studere jus da? Det kommer en
advokat til oss og lyver til
ham.

KATRINE
Ich habe euch die Wahrheit
gesagt.

KATRINE
Jeg har fortalt dere
sannheten.

ANNE
Ihm aber nicht. Ich finde, Du
musst es ihm sagen, Mama.

ANNE
Ikke til ham. Jeg synes du
bør fortelle ham den, mamma.

KATRINE
Anne, komm mal her, bitte.
Ich habe wirklich schlimme
Sachen erlebt. Aber wenn ich
darüber rede, dann muss ich
auch wieder daran denken. Und
das tut so weh. Verstehst du
das nicht?

KATRINE
Anne, kom hit vær så snill.
Jeg har virkelig opplevd føle
ting. Men når jeg snakker om
det, må jeg tenke på det
igjen. Og det gjør så vondt.
Skjønner du ikke det?

82

EXT. HAUS KATRINE / AUF DEM WASSER - MORGENDÄMMERUNG

82

Katrine paddelt in ihrem Kajak auf dem Fjord. Oben auf der
Klippe ist ihr Haus zu sehen, unten am Wasser der Bootssteg.

Katrine paddelt kräftig gegen die Wellen an, das kleine Boot
schaukelt gewaltig. Katrine verausgabt sich, kämpft mit den
Elementen.

83

EXT. HAUS KATRINE / BOOTSHAUS - TAG

83

Åse steht am Bootsteg und schaukelt die kleine Turid im
Kinderwagen. Åse wirkt dabei irgendwie abwesend, immer noch
in Gedanken.

Katrine legt mit ihrem Paddelboot an und steigt aus.

ASE
Du warst lange fort. Ich hab
mir schon Sorgen gemacht.

ÅSE
Du vara lenge borte. Jeg ble
redd for deg.

KATRINE
Alles okay.

KATRINE
Alt i orden.

Katrine befestigt das Boot und schüttelt ihre noch nassen
Haare. Dann wendet sie sich Åse zu.

KATRINE
Ich hab mir was überlegt. Ich
denke, wir sollten mitmachen.
Bei Solbachs Befragung.

KATRINE
Jeg har tenkt meg om. Jeg
synes at vi skal være med på
høringen til Solbach.

Åse sieht zu ihr auf.

KATRINE
Aber ich will genau wissen,
wie diese Befragung ablaufen
soll. Danach soll dann
endlich Schluss sein mit dem
Thema. In Ordnung?

KATRINE
Men jeg vil vite nøyaktig
hvordan det foregår på
forhånd. Og etterpå skal det
være slutt med den saken -
for oss alle. OK?

ÅSE
Das ist eine gute Entscheidung!

Sie umarmt Katrine.

84

EXT. JUSTIZGEBÄUDE - TAG

84

In der Innenstadt von Bergen steigen Katrine und Åse aus dem
Volvo aus. Sie gehen auf ein altes Gebäude mit einem
imposanten Eingang zwischen breiten Säulen zu.

Solbach erwartet sie. Neben ihm steht EILEV HØGSETH (50).

SOLBACH
Darf ich vorstellen? Der Chef
unserer Kanzlei, Eilev
Høgseth.

SOLBACH
Får jeg presentere? Lederen
for advokatkontoret, Eilev
Høgseth.

HØGSETH
Sehr erfreut.

HØGSETH
Gleder meg.

HØGSETH ist eine stattliche Erscheinung. Er wirkt sehr
vertrauenserweckend und strahlt die Sorte Autorität aus, die
auf Erfahrung fußt.

HØGSETH
(zu Katrine)
Sie haben das Vorgehen mit
Sven abgesprochen?

HØGSETH (TIL KATRINE)
Du har avtalt framgangsmåten
med Sven?

KATRINE
Ja. Wir werden nur über die
Flucht sprechen.

KATRINE
Ja. Vi kommer bare til å
snakke om flukten.

HØGSETH
Gut.

HØGSETH
Bra.

Sie gehen hinein.

86

INT. SAAL - TAG

86

Katrine sitzt neben Bjarte, Anne und Åse in einem
Plenarssaal, in dem viele Menschen aufmerksam einer Ansprache
zuhören.

Das Publikum besteht überwiegend aus Menschen in Katrines und
in Åses Alter. Knapp die Hälfte tragen Kopfhörer.

In der ersten Reihe sitzt Solbach, neben ihm sitzen offenbar
weitere Mitarbeiter seiner Kanzlei.

Solbach lächelt Katrine freundlich und aufmunternd zu.

Der Mann, der die Ansprache hält, ist Eilev HØGSETH. Er ist
eine stattliche Erscheinung, wirkt Vertrauen erweckend und
strahlt die Sorte Autorität aus, die auf Erfahrung fußt.
Während er spricht geht er in der Mitte des Saals vor den
Zuhörern auf und ab.

HØGSETH
(auf norwegisch)
Guten Tag meine Damen und
Herren. Als Leiter der
Kanzlei Hoegseth und Co
möchte ich mich ganz herzlich
bei Ihnen bedanken, dass Sie
zu unserer Zeitzeugen-
Befragung so zahlreich
erschienen sind.

HØGSETH
(på norsk)
God dag mine damer og herrer.
Som leder av advokatbyrået
Høgseth og CO ønsker jeg å
takke dere av fullt hjerte,
for at så mange av dere har
kommet til utspørringen av
tidsvitnene.

HØGSETH deutet auf eine kleine Gruppe von Menschen in der
ersten Reihe, die etwas offizielles ausstrahlt.

HØGSETH
(auf norwegisch)
Es ist mir eine besondere
Ehre, die Delegation aus
Straßburg willkommen zu
heißen, die angereist ist, um
zu prüfen, ob unsere Klage
vor dem Europäischen
Gerichtshof zugelassen wird.

HØGSETH
(på norsk)
Det er meg en stor ære å få
ønske delegasjonen fra
Strassburg velkommen som er
kommet hit for å avgjøre om
vår sak kan taes opp ved den
europeiske domstolen.

Katrine bemerkt, dass ein junger Mann in den Saal kommt. Er schleicht rüber zu Solbach und legt ihm einen Aktenordner und einige Videocassetten aufs Pult. Solbachs Miene deutet an, dass er beim besten Willen nicht weiß, was er hier mit den Videocassetten anfangen soll, doch er beginnt sofort, in dem Ordner zu blättern.

HØGSETH

Um unseren Gästen entgegen zu kommen, werden wir die Befragung der Zeitzeugen auf Englisch durchführen. Haben alle, die möchten, Übersetzung?

HØGSETH

På grunn av gjestene våre, så kommer vi til å fortsette vitnehøringen så langt det lar seg gjøre på engelsk. Har alle som ønsker det oversettelse?

Die Zuschauer mit den Kopfhörern nicken.

HØGSETH

(auf englisch)
Während der Besetzung Norwegens durch Nazideutschland kam es zu tausenden von Liebesbeziehungen zwischen deutschen Soldaten und norwegischen Frauen. *Wie überall in Europa wurden diese Frauen –diskriminiert. Bei uns in Norwegen nannte man sie 'Deutschenflittchen'. Das ist mittlerweile bekannt.*

HOEGSETH

During the occupation of Norway by Nazi Germany, many German soldier and Norwegian women had relationships. Just as elsewhere in Europe, these women were discriminated against as 'German tramps'. After the war, many of them were even kept in camps here in Norway. This is slowly becoming common knowledge.

HØGSETH

Wenig bekannt ist: Ihren Kindern erging es noch viel schlechter. Von den Nazis wurden sie als "arisch" und damit als besonders wertvoll angesehen. Sie wollten möglichst viele dieser Kinder nach Deutschland holen, zur "Auffrischung des deutschen Blutes".

HØGSETH

What is not quite so well known is what their children suffered. The Nazis saw them as Aryan and thereby extremely valuable. To reduce the number of abortions, the Nazis even opened maternity clinics and children's homes through an organisation called Lebensborn. They wanted to bring as many of these children as possible to Germany, to refresh German blood.

Høgseth macht eine kleine Pause, um die Worte wirken zu lassen.

Die Zeitzeugen im Publikum wirken aufgewühlt und bewegt.

Katrine versucht, ihre Nervosität zu verbergen. Sie sieht zu Solbach, der konzentriert in den Papieren, die ihm gerade gebracht wurden, liest.

HØGSETH

Nach dem Krieg betrachtete man die Lebensbornkinder in Norwegen als unwertes Leben und nannte sie "Kinder der Schande". Sie wurden ausgegrenzt und benachteiligt, manche wurden sexuell missbraucht, andere in Irrenhäuser gesteckt, obwohl sie völlig normal waren. Die meisten wurden für Jahrzehnte, manche für immer von ihren Müttern getrennt.

HØGSETH

After the war, the lives of the Lebensborn children were deemed by Norway to be of no value and they were dubbed the 'Children of Shame'. They were marginalised and disadvantaged, some were sexually abused, some were sent to mental institutions even though they had no mental disorders. Most of them were separated from their mothers for decades, some forever.

Høgseth wendet sich an die Vertreter aus Straßburg.

HØGSETH

Für diejenigen, denen Sie heute hier begegnen, war der Krieg 1945 nicht vorbei. Für sie hat der Krieg ihr ganzes Leben lang andauert. Das ihnen angetane Unrecht ist der Gegenstand unserer Klage. Schenken wir nun einigen von ihnen Gehör.

HØGSETH

For some of us here today, the war did not end in 1945. For some, the war continued all of their lives. The injustice that was perpetrated on these people forms the basis of our case. We'll now hear from some of those people.

Katrine schließt die Augen und atmet tief durch.

87

INT. SAAL - TAG

87

Katrine sitzt im Zeugenstuhl, Solbach geht vor ihr auf und ab. Solbach und Katrine sprechen englisch.

SOLBACH

Erst als Sie also volljährig waren haben Sie durch Ihre Geburtsurkunde von Ihrer Mutter erfahren.

SOLBACH

It was only when you came of age and saw your birth certificate for the first time that you found out about your mother?

Katrine nickt.

SOLBACH
Wenig später, im Jahr 1969,
sind Sie dann von der Insel
Hiddensee nach Dänemark
geflohen. Warum?

KATRINE
Einfach so ausreisen ging ja
nicht. Ich wollte zu meiner
Mutter.

Solbach nickt. Wartet auf mehr.

KATRINE
Ich hatte damals den Sommer
über in einem
Ferienkinderheim gearbeitet.
Ich erkannte die Gelegenheit,
übers Meer mit einem Boot zu
fliehen. Über Land wäre es
viel riskanter gewesen.

SOLBACH
Könnten Sie uns die Umstände
Ihrer Flucht etwas genauer
schildern?

Katrine schaut ins Publikum.

Anne hält Åses Hand. Bjarte lächelt Katrine zu. Høgseth sitzt
zwischen den Mitarbeitern seiner Kanzlei.

Plötzlich erstarrt sie: auch Hugo ist gekommen! Er sitzt da,
mit ausdruckslosem Gesicht in einer hinteren Reihe und
betrachtet sie.

SOLBACH
Katrine?

KATRINE
Ja. Wir hatten ein
Rettungsboot, das wir mit an
den Strand nahmen, wenn wir
mit den Kindern baden gingen.
Aber wir mussten das Boot
natürlich immer zurück
bringen. Ich habe tagelang
gewartet, bis Wind und Wetter
richtig schienen, um einen
Versuch zu wagen.

SOLBACH
A little later , in 1969,
you fled from the island of
Hiddensee to Denmark. Why?

KATRINE
It wasn't possible to just
travel in those days. I
wanted to find my mother.

KATRINE
I had been working in a
children's holiday home that
summer. I realised I could
escape across the sea in a
boat. Overland would have
been far too risky.

SOLBACH
Can you tell us a little more
about your escape?

SOLBACH
Katrine?

KATRINE
Yes. We had a life boat which
we would take to the beach
when we went swimming with
the children. But of course
we always had to bring the
boat back with us. I waited
for days for the right
weather,—to make my escape.

Eine junge Frau zerrt ein Ruderboot auf einem Handkarren über den Strand. Sie hat Schwierigkeiten, das Boot durch den Sand zu bewegen, kommt dem Wasser aber langsam näher.

Sie bleibt stehen und lauscht. Das einzige, was sie hört, ist das Geräusch der Wellen, die sich am Strand brechen.

Sie schiebt das Boot weiter.

KATRINE (V.O.)

Ich schaffte es nur mit Mühe, das Boot ins Wasser zu kriegen. Ich hatte Angst. Es gab Patrouillen.

KATRINE (V.O.)

It was so hard to get that boat in the water. I was terrified. There were patrols.

Die Frau rudert vom Strand weg ins offene Meer hinaus. Das Boot überwindet Welle für Welle, wird kleiner und verschwindet auf der riesigen dunklen Wasserfläche.

KATRINE

Als ich es endlich geschafft hatte, frischte der Wind auf. Die See wurde unruhig. Ich wurde hin- und hergeschleudert. Ich bekam Angst. Ich schluckte Wasser, verlor meine Kraft. Ich war so nass und durchgefroren, dass ich einfach nur an Land wollte. Irgendwann muss ich ohnmächtig geworden sein.

KATRINE

When I finally got out on the sea, the wind picked up. The sea became rough. I was pitched this way and that. I got really scared. I was swallowing water, I lost my strength. I was so wet and frozen through that I just wanted to be on land again. At some point I must have lost consciousness.

Åse hängt an Katrines Lippen. Bjarte hat ihr den Arm fest um die Schultern gelegt. Solbach liest in seinen Unterlagen.

Drei Fischer tragen eine Frauengestalt, die in eine Decke eingewickelt ist, zu einem Gebäude an einem Kai.

KATRINE (V.O.)
Ich muss wohl eine ganze
Weile bewusstlos im Boot
umhergetrieben sein.

KATRINE (V.O.)
I must have been lying
unconscious in the boat for
some time.

92

INT. SAAL - TAG

92

KATRINE
Irgendwann wachte ich auf.
Erst als jemand mich
ansprach, begriff ich, dass
ich gerettet war. Ich
verstand kein Wort von dem,
was gesagt wurde. Es waren
Fischer. Sie sprachen
Dänisch.

KATRINE
At some point, I woke up.
Only when someone spoke to me
did I realise that I had been
rescued. I couldn't
understand a word they said
to me. They were fishermen.
They were speaking Danish.

Katrine lächelt.

Solbach nickt ihr freundlich zu und wendet sich zum Publikum.

SOLBACH
Was hat diese Frau
ausgestanden! Was musste sie
auf sich nehmen, um ihre
leibliche Mutter zu sehen.
Ihre lebensbedrohliche Flucht
ist nur eines von vielen
Beispielen für das von den
Nazis begonnene und von der
DDR fortgesetzte Unrecht an
den Lebensbornkindern. Aber
mit der Rettung durch den
dänischen Fischer war die
Tortur für sie noch nicht
zuende.

SOLBACH
What this woman had to go
through! The things she had
to do to get to her mother.
Her life-threatening escape
is only one of the many
examples of the injustices
initiated by the Nazis and
perpetuated by the GDR upon
the Lebensborn children. But
even though she was rescued
by Danish fisherman, her
troubles were not over.

Solbach wendet sich wieder zu Katrine.

SOLBACH
Nur wenige Stunden nach Ihrer
Rettung wurden Sie einem sehr
belastenden Verhör
ausgesetzt.

SOLBACH
Only a few hours after your
ordeal and rescue, you were
subjected to a strenuous
examination.

KATRINE
Daran kann ich mich nicht
mehr so gut erinnern.

KATRINE
I don't remember very much
about that anymore.

SOLBACH
Ich bitte Sie, versuchen Sie
es.

SOLBACH
Could I ask you to please
try?

Alle Augen sind erwartungsvoll auf Katrine gerichtet. Katrine
sieht zu Hugo. Er blickt aufmerksam zu ihr herüber.

SOLBACH
Nehmen Sie sich ruhig Zeit,
falls es Ihnen schwerfällt.

SOLBACH
Take your time, if you are
having difficulties.

KATRINE
Ich war völlig durchgefroren.

KATRINE
I was frozen through!

93

INT. AMTSTUBE IN DÄNEMARK - TAG - 1969

93

Die verfrorene Frauengestalt sitzt zitternd in eine Wolldecke
gehüllt auf einem Stuhl vor einem Schreibtisch.

Sie versucht, sich etwas von einem heißen Getränk
einzufloßen. Ihr Gesicht verschwindet zwischen den
Wolldecken.

Es sind noch ein VERHÖERER, eine GRENZPOLIZISTIN, eine
SEKRETÄERIN und ein DOLMETSCHER im Raum.

(Während wir die Szene sehen, hören wir gleichzeitig Katrines
Stimme im Saal)

DOLMETSCHER
Was sagten Sie, woher Sie
kommen?

KATRINE
They asked me where I came
from.

JUNGE FRAU
Das hab ich doch schon
gesagt. Ich bin geflohen, von
Hiddensee.

KATRINE
I said that I had fled from
Hiddensee

Der Dolmetscher übersetzt synchron von deutsch nach dänisch
und umgekehrt.

Der Verhörer, eine aufdringliche und unfreundliche
Erscheinung, scheint etwas Deutsch zu verstehen, denn er
antwortet schnell.

DOLMETSCHER
Hiddensee in Ostdeutschland?

KATRINE
They asked whether it was
part of the GDR.

JUNGE FRAU
Ja - klar! Sonst hätt ich
doch nicht fliehen müssen!

KATRINE
I replied that if it
weren't, I wouldn't have had
to flee!

Der Ärger scheint die Körpertemperatur der jungen Frau wieder ansteigen zu lassen. Sie richtet sich etwas auf.

DOLMETSCHER
Wer hat Ihnen geholfen?

KATRINE
They wanted to know who had
helped me.

JUNGE FRAU
Niemand.

KATRINE
...and why I had fled.

Die Grenzpolizistin sagt etwas auf Dänisch zum Verhörer.

DOLMETSCHER
Was war der Anlass für die
Flucht?

INTERPRETER:
What was the reason for your
flight?

JUNGE FRAU
Ich hab doch erklärt, dass
ich meine Mutter suchen will.
In Norwegen.

KATRINE
I said that I was looking for
my mother.

DOLMETSCHER
In Norwegen?

INTERPRETER:
In Norway?

JUNGE FRAU
Ja. Meine Mutter lebt dort.
Ich weiß aber nicht wo. Sie
hatte mich gesucht, als ich
noch klein war, aber die
wollten mich nicht zurück
geben.

KATRINE
She lived in Norway, I just
didn't know where. I said
that I had found out that she
had come looking for me,
after the war.

Eine Tür öffnet sich. Ein weiterer Mann betritt den Raum. Er hat offenbar eine wichtige Funktion. Der Verhörer erhebt sich und begrüßt ihn. Die junge Frau dreht sich zu den beiden um.

Jetzt können wir ihr Gesicht deutlich sehen. Es ist nicht Katrine.

JUNGE FRAU
Sie - glauben mir doch?

Solbach kritzelt etwas in seine Notizen.

SOLBACH
Welche Nationalität hatten
die Leute im Raum?

SOLBACH
What was the nationality of
the people in the room?

KATRINE
Vermutlich Dänen. Aber sicher
bin ich mir nicht. Die haben
nicht alle gesprochen.

KATRINE
I'm guessing Danish. But I
can't be sure. They didn't
all speak.

SOLBACH
Bitte, denken Sie nochmal
genau nach.

SOLBACH
Please think back carefully.

Katrine will zu Hugo hinübersehen, schließt aber stattdessen
die Augen.

96

INT. SAAL - TAG

96

Solbach blättert durch seine Papiere. Katrine windet sich in
ihrem Stuhl.

SOLBACH
Könnte nicht auch jemand aus
der BRD dabei gewesen sein?

SOLBACH
Is it also possible that
someone from West Germany was
also there?

Katrine zuckt die Schultern.

KATRINE
Könnte sein. Es haben ja
nicht alle geredet. Aber so
genau kann ich mich nicht
mehr daran erinnern. Das ist
über zwanzig Jahre her.

KATRINE
Maybe so. As I said, they
didn't all speak. But I
really can't remember the
interview very well. It's
more than twenty years ago
now.

97

INT. STASI-ZENTRALE RUNDE ECKE, LEIPZIG - TAG - 1968

97

Die junge Katrine sitzt in der Mitte eines kahlen Raumes auf
einem Stuhl.

Hugo fährt sie an:

HUGO
Was soll das heißen "Ich kann mich
nicht erinnern"???

Er bemerkt, wie mutlos Katrine wirkt. Hugo holt eine Schachtel Club-Zigaretten aus seinem Jacket, bietet ihr eine an, gibt ihr Feuer. Sein Ton ist jetzt freundlicher.

HUGO

Du darfst nichts vergessen! Du musst dich erinnern können. An jedes Detail! An alles. Die ganze Zeit. Erinnern, erinnern, erinnern!

Hugo setzt sich auf den Schreibtisch und wirft einen kurzen Blick auf die Akte, die dort liegt.

HUGO

Versuch's nochmal!

Die junge Katrine sieht sehr erschöpft aus.

HUGO

Du schaffst das. Fang am besten noch mal ganz von vorne an.

98

INT. SAAL - TAG

98

Solbach wartet immer noch darauf, dass Katrine ihm eine Antwort gibt.

KATRINE

Die Angst hat mich gelähmt.

KATRINE

I was paralysed with fear.

SOLBACH

Die Angst wovor?

SOLBACH

Fear of what?

KATRINE

Dass sie mich zurückschicken in die DDR. So was ist vorgekommen.

KATRINE

That they would send me back. To the GDR. That has happened.

Høgseth tauscht Blicke mit den anderen Kanzleimitarbeitern aus. Sie versuchen zu erfassen, was die Vertreter aus Straßburg von der Sitzung halten.

Solbach scheint sich in Details zu verlieren.

SOLBACH

Versuchen Sie doch bitte noch einmal, zu schildern, wer bei dem Verhör zugegen war.

SOLBACH

Try to remember who was with there as well as the interrogator.

Katrine überlegt.

KATRINE
Eine Grenzpolizistin, die
Sekretärin, der Dolmetscher,
der Verhörer und ich.

KATRINE
A border policewoman, the
secretary, the interpreter,
the interrogator and me.

Solbach hat mitgezählt.

SOLBACH
Mit Ihnen also fünf Personen.
Die ganze Zeit über?

SOLBACH
So, including you, that makes
five people. The whole time?

KATRINE
Entschuldigen sie, aber was
ist daran so wichtig?

KATRINE
Excuse me. I don't understand
why this is so important.

Solbach lässt seine Hand auf seine Papiere fallen.

SOLBACH
Ich habe gerade diese Akte
hier aus Dänemark bekommen.
Dokumente über das Verhör.
Hier ist von noch einer
Person die Rede.

SOLBACH
I've just received this file
from Denmark. Documentation
from the interrogation. In
this version, another person
is mentioned.

KATRINE
Ich kann mich nicht erinnern.

KATRINE
I can't remember.

SOLBACH
Das ist es, was ich nicht
verstehe - dass Sie das
vergessen haben können.

SOLBACH
That's what I don't
understand. How you could
possibly have forgotten this.

Katrine steht der Schweiß auf der Stirn.

99

INT. AMTSSTUBE IN DÄNEMARK - NACHT - 1969

99

Die Junge Frau ist in der Amtsstube mit dem Mann, der vorhin hereingekommen war, allein. Der Mann setzt ihr Verhör fort, dabei geht er durch den Raum, steht mal vor, mal neben, mal hinter ihr. Er spricht fließend deutsch.

DEUTSCHER MANN
Ihr Name ist Kathrin Lehnhaber?

JUNGE FRAU
Nein, Evensen. Katrine Evensen ist
mein eigentlicher Name.

DEUTSCHER MANN

Aha.

JUNGE FRAU

Ich wurde Kathrin Lehnhaber genannt. Aber das ist nicht mein richtiger Name. Ich wusste es nur nicht.

DEUTSCHER MANN

Verstehe. Und woher wissen Sie es nun?

JUNGE FRAU

Eine Schwester aus Sonnenwiese hat's mir erzählt.

DEUTSCHER MANN

Das hört sich alles ziemlich komisch an.

Die junge Frau sieht ihn ängstlich an.

Er lächelt ihr aufmunternd zu.

DEUTSCHER MANN

Gut. Mal angenommen, es stimmt, was Sie da sagen. Wer, glauben Sie, könnte ein Interesse daran gehabt haben, Ihnen Ihre wirkliche Identität vorzuenthalten?

JUNGE FRAU

Keine Ahnung... Tja, wer denn? Die Heimleitung? Die Stasi?

DEUTSCHER MANN

Stasi?

Er denkt nach.

DEUTSCHER MANN

Sie hatten also Kontakt zur Stasi.

JUNGE FRAU

Nein!

DEUTSCHER MANN

Ich glaub' Ihnen kein Wort.

JUNGE FRAU

Sie wollen mich doch nicht zurück schicken?

DEUTSCHER MANN
Wie lange haben Sie denn vor, zu
bleiben?

JUNGE FRAU
Was soll die Frage? Ich will hier
nicht bleiben und ich will nicht
zurück! Ich will zu meiner Mutter!

Er sieht sie an. Schweigt.

JUNGE FRAU
Hier - bin ich doch in Sicherheit,
oder?

Er legt ihr einen Arm auf die Schulter.

DEUTSCHER MANN
Das hängt ganz von Ihnen ab. Ich
komme aus der Bundesrepublik. Ich
kann Ihnen helfen.

Der Mann lächelt kurz und lässt seine Hand beiläufig über
ihre Brüste gleiten.

SOLBACH (V.O.)
Sie haben einige Wochen
später, vom Auffanglager in
der BRD aus, bei den
dänischen Behörden Anzeige
erstattet gegen diese Person.

SOLBACH (V.O.)
A few weeks later, from a
refugee camp in West Germany,
you filed a formal complaint
about this individual's
conduct with the Danish
authorities.

100

INT. SAAL - TAG

100

Solbach sieht von seiner Akte auf.

SOLBACH
Hier liegt eine Kopie von der
Anzeige bei. Und Sie sagen,
daran können Sie sich nicht
erinnern?!

SOLBACH
I have a copy here of the
complaint. And you say you
can't remember?

Høgseth wendet sich zu einer Kollegin.

HØGSETH
(leise)
Was macht er da eigentlich?

HØGSETH
(lavt)
Hva er det han gjør for noe
egentlig?

Die junge Frau, die wir vorhin bei dem Verhör gesehen haben, und die junge Katrine sitzen am Küchentisch in Åses kleinem Haus im Dorf. Die junge Frau lächelt.

JUNGE FRAU

Du willst es aber genau wissen!

KATRINE

Ich versuche nur, zu begreifen, was du alles durchgemacht hast.

Die junge Frau steht auf und schaut aus dem Fenster. Sie wirkt traurig.

JUNGE FRAU

Es war furchtbar.

Katrine legt der jungen Frau die Hand auf die Schulter.

KATRINE

(freundlich)

Warum willst du nicht darüber reden? Du kannst mir ruhig alles erzählen. Du kannst mir vertrauen.

Die junge Frau schluchzt leise; schüttelt den Kopf.

KATRINE

Es gibt Dinge, die man einfach nur vergessen will.

KATRINE

There are some things that you just want to forget.

SOLBACH

Ich denke, es ist wichtig für unsere Gäste aus Straßburg, dass auch die BRD und nicht nur die DDR Teil dieser endlosen Kette von Erniedrigung, Unrecht und Machtmissbrauch ist, derer wir hier Zeuge geworden sind.

SOLBACH

I think it's important for our guests from Strasbourg to know that it wasn't just the GDR, but also West Germany who were guilty of perpetrating this endless chain of humiliation, injustice and abuse of power, which we bear witness to today.

Die Leute aus Straßburg nicken.

SOLBACH
Gut... Lassen wir es auf sich
beruhen.

SOLBACH
Fine. We'll let the matter
rest.

Katrine geht zu ihrer Familie. Åse nimmt sie in den Arm.

KATRINE
Lasst uns gehen.

KATRINE
La oss gå.

BJARTE
Was fällt dem ein, dich so zu
behandeln?

BJARTE
Hvem er det han tror han er,
behandle deg slik?

ANNE
Der verhandelt ja den Fall
wie ein Strafverfahren!

ANNE
Han oppfører seg jo som om
det var en strafferettsak!

KATRINE
Was für ein Idiot!

KATRINE
For en idiot!

Solbach hat seine Sachen zusammengepackt und kommt an der
Familie vorbei. Anne wirft ihm einen abschätzigen Blick zu.

Katrine sucht mit Blicken nach Hugo. Da sieht sie ihn. Er ist
aufgestanden, blickt sie an und verlässt mit ausdrucksloser
Miene den Saal.

103 B **INT. FOTOSTUDIO - TAG**

103 B

Katrine sitzt an ihrem Tisch im Fotostudio. Um sie herum
herrscht reges Treiben.

Die anderen Mitarbeiter sind beschäftigt. Niemand bemerkt,
dass Katrine nicht bei der Sache ist.

Katrine schreibt etwas auf. Jetzt sehen wir, dass sie einen
Brief schreibt.

Auf dem Papier sind die Worte zu lesen:

BRIEFTEXT
"Lieber Bjarte. Wenn du mich
fragst, warum ich so lange
geschwiegen habe, dann kann
dir nur eines zur Antwort
geben..."

BREVTEKST
"Kjære Bjarte. Hvis du spør
meg hvorfor jeg har tiet så
lenge, så kan jeg bare gi deg
et svar..."

103 C **EXT. STRASSE IN BERGEN - ABENDDAEMMERUNG**

103 C

Katrine geht allein durch die Stadt.

104 B **INT. HAUS KATRINE / WOHNZIMMER - NACHT**

104 B

Bjarte sitzt auf dem Sessel am Kamin. Das Feuer knistert, wie auch das Babyfon, das auf dem Tisch steht.

Man hört die Haustür auf- und zugehen.

Katrine kommt im Mantel herein. Sie streicht ihm über den Kopf, geht weiter zur Küche, holt sich ein Glas und setzt sich neben ihn. Sie legt ihm den Arm um und schaut mit ihm ins Feuer.

BJARTE
Magst du was essen?

BJARTE
Har du lyst på noe å spise?

Sie schüttelt den Kopf. Er schenkt ihr Wein ein, sie nimmt einen Schluck.

BJARTE
Was hast du da all die Jahre
mit dir rumgetragen, du Arme.

BJARTE (CONT'D)
Så mye du har båret på alle
disse årene, kjære.

Sie schaut ihn an, sagt nichts.

Bjarte sieht wieder ins Feuer, nachdenklich.

BJARTE
Warum hast du das die ganze
Zeit in dir verschlossen? Ich
möchte doch alles mit dir
teilen! Auch die schlimmen
Sachen.

BJARTE (CONT'D)
Hvorfor har du beholdt det
for deg all denne tiden? Jeg
vil jo dele alt med deg! Også
det vonde.

KATRINE
Bjarte, da ist was, das ich
dir schon lange sagen will.
Ich -

KATRINE
Bjarte, det er noe jeg har
villet fortelle deg lenge.
Jeg -

Bjarte nimmt ihre Hand.

BJARTE
Schon gut.

BJARTE
Det går bra.

Die beiden sind sich sehr nah.

107

EXT. KANZLEI - TAG

107

Der nächste Tag. Die Räder eines Kinderwagens rollen durch eine Pfütze.

Katrine schiebt den Kinderwagen mit Turid an einer Reihe alter Bergener Holzhäuser vorbei. Sie biegt um eine Ecke. Dort ist die Kanzleigebäude "Høgseth & Co".

108

INT. KANZLEI / GANG - TAG

108

Katrine schiebt den Kinderwagen durch den Flur der Kanzlei und geht direkt auf die Rezeption zu, die in einer Glaskabine das Zentrum der Kanzlei bildet.

Katrine lässt den Kinderwagen vor der Glasscheibe stehen und betritt die Rezeption.

KATRINE

Ich muss dringend mit Herrn Hoegseth sprechen.

KATRINE

Jeg må snakke med Høgseth. Det haster.

REZEPTIONISTIN

Da müssen Sie sich einen Moment gedulden. Herr Hoegseth ist gerade in einer Besprechung.

RESEPSJONIST

Da må du vente litt. Herr Høgseth er i et annet møte akkurat nå.

Katrine bemerkt, dass die Rezeptionistin beim Sprechen auf eine der Türen der Kanzlei blickt - offensichtlich der Raum, wo die Besprechung stattfindet.

Katrine deutet auf den Kinderwagen.

KATRINE

Können Sie bitte einen Moment auf die Kleine aufpassen?

KATRINE

Kan du holde et øye med den lille en liten stund?

Katrine wartet gar nicht auf Antwort und geht zu der Tür.

109

INT. KANZLEI / HØGSETHS BÜRO - TAG

109

Høgseth sitzt an seinem Schreibtisch, Solbach sitzt ihm gegenüber.

Plötzlich öffnet sich die Tür, ohne Anklopfen. Katrine betritt den Raum.

Høgseth blickt überrascht auf und erhebt sich. Auch Solbach steht auf.

HØGSETH
Frau Myrdal -

HØGSETH
Fru Myrdal -

KATRINE
Wir hatten eine Absprache!!
Und was machen Sie?!

KATRINE
Vi hadde en avtale!! Og hva
gjør dere?!

HØGSETH
Ich weiß, es war sehr
unglücklich und es wird nicht
wieder -

HØGSETH
Jeg vet det var uheldig, og
det skal ikke skje igjen.

KATRINE
(zu Solbach)
Wissen Sie, wie man sich
fühlt, wenn man so
bloßgestellt wird? Wie es war
für meinen Mann, für meine
Familie, es so zu erfahren?

KATRINE
(avbryter - til Solbach)
Vet du hvordan det føles å
bli uthengt slik? Hvordan det
var for mannen min, for
familien min, å få vite det
på denne måten?

SOLBACH
Es tut mir leid. Ich hatte
diese Akte gerade erst
erhalten.

SOLBACH
Beklager. Jeg fikk
dokumentene rett før
høringen.

KATRINE
Das ist doch keine
Entschuldigung! Das sind sehr
persönliche Sachen. Nein,
das ist es nicht wert, ich
ziehe meine Aussage zurück.
Ich will nichts mehr mit
dieser Klage zu tun haben.
Das gilt für meine gesamte
Familie.

KATRINE
Det er vel ikke noen
unnskyldning! Dette er svært
personlige ting. Jeg trekker
vitneutsagnet mitt, og jeg
vil ikke ha noe mere med dere
eller søksmålet å gjøre. Det
gjelder hele min familie. OK?

Katrine dreht sich um und geht Richtung Tür.

Solbach steht auf und will ihr folgen, Høgseth aber bedeutet ihm mit strenger Geste, sitzen zu bleiben.

Høgseth geht Katrine nach.

110

INT. KANZLEI / VOR HØGSETHS BÜROS - TAG

110

Er tritt in den Flur und schließt die Tür zum Büro.

HØGSETH
Überlegen Sie es sich bitte
noch mal, Frau Myrdal. Die
Klage ist von Straßburg
angenommen worden. Dank
Ihnen. Wir sind kurz vor dem
Ziel.

HØGSETH
Jeg ber deg tenke over det. I
Strasbourg har de akseptert
søksmålet. Takket være deg.
Det er like før vi oppnår
målet.

KATRINE
Ihr Ziel ist nicht mein Ziel.

KATRINE
Målet deres er ikke mitt mål.

HØGSETH
Bitte. Sie und ihre Mutter
müssen nicht nach Straßburg.
Vorausgesetzt, dass wir Ihre
Aussagen verwenden dürfen!

HØGSETH
Vær så snill. Du og din mor
trenger ikke å reise til
Strasbourg. Hvis vi får lov
til å bruke vitneutsagnet
ditt!

KATRINE
Sie haben mich gehört. Wir
sind fertig damit.

KATRINE
Du hørte hva jeg sa. Vi er
ferdig med det.

HØGSETH
Sie können aber nicht für
Ihre Mutter sprechen.

HØGSETH
Du kan uansett ikke svare på
vegne av moren din.

Katrine ignoriert ihn. Sie geht zur Rezeption und beugt sich
über den Kinderwagen. Turid schläft. Katrine streichelt ihr
zärtlich über die Wange.

111 **EXT. KANZLEI - TAG**

111

Katrine kommt aus der Kanzlei und schiebt den Kinderwagen
eine steile Bergener Straße hinauf. Offenbar beobachtet
jemand sie.

112 **EXT. STRASSE IN BERGEN / ZEITUNGSLADEN - TAG**

112

Katrine kommt mit dem Kinderwagen um eine Ecke und hält vor
einem Tabak- und Zeitungsladen. Ihr Blick ist auf eine
Schlagzeile gefallen.

Katrine parkt den Kinderwagen an der Wand vor den Stufen, die
in den Laden führen, und huscht geschwind hinein.

Durch die Tür sehen wir sie die Zeitung nehmen. Die
Schlagzeile lautet:

"Der Kalte Krieg ist zuende! - NATO und Warschauer-Pakt
verpflichten sich zum Nichtangriff."

Weiter unten befindet sich ein FOTO mit der Überschrift:
"Erster DDR-Trabi in Bergen!"

Katrine legt die Zeitung wieder weg, zeigt auf eine Schachtel
Zigaretten, zahlt und verlässt den Laden.

Sie erschrickt: der Kinderwagen ist weg!

Katrine sieht, wie er die steile kleine Straße vor dem Zeitungsladen herunter rollert und dabei immer schneller wird.

Katrine kann es nicht fassen. Sie rennt los, dem Kinderwagen hinterher, aber sie hat keine Chance, ihn einzuholen. Der Wagen rollt unaufhaltsam unten auf den Kai zu, droht, ins Wasser zu rasen.

Katrine rennt so schnell sie kann. Entsetzt schreit sie auf, als plötzlich ein LKW mit Anhänger aus einer Querstrasse angefahren kommt.

Der Kinderwagen wird vom Anhänger des LKW erfasst und von den Rädern zerquetscht. Der LKW fährt weiter, der Fahrer hat nichts bemerkt.

Katrine kommt außer Atem am Kinderwagen an. Er ist völlig demoliert - und leer. Sie sieht sich panisch um.

Als sie sich ganz herumdreht, sieht sie Kahlmann, der in aller Ruhe hinter ihr die steile Straße herunter kommt. Er hat Turid im Arm. Sanft lenkt er Turids Aufmerksamkeit auf seinen Schlüsselanhänger, ein kleines Stofftier.

Die Panik in Katrines Gesicht weicht unbändiger Wut. Sie rennt los in seine Richtung.

Kahlmann schließt seinen Wagen auf und legt Turid hinten auf den Rücksitz.

Katrine kommt am Auto an, reißt an der Wagentür - doch das Auto ist verschlossen.

KAHLMANN

Du solltest besser auf die kleine aufpassen.

Sie schlägt mit ihren Fäusten auf ihn ein-

KATRINE

Lass mich zu dem Kind!

Kahlmann hält sie einfach fest. Er bleibt ganz ruhig.

KAHLMANN

Hast du neue Freunde? Was wolltest du bei den Anwälten?

KATRINE

Ich habe die Sache beendet.

KAHLMANN

Und warum ist Hugo dann hier?

KATRINE
Frag ihn. Ich weiß es nicht.

KAHLMANN
Er plant etwas, aber er sagt mir
nicht was.

KATRINE
Ich hab nicht mit ihm gesprochen.

Kahlmann sieht verweifelt aus. Er haut mit der flachen Hand
auf Autodach.

KAHLMANN
Scheiße, Scheiße, Scheiße!

Katrine versucht, etwas Abstand zu gewinnen, doch Kahlmann
packt sie blitzschnell am Hals und drückt sie fest gegen den
Wagen. Katrine bekommt keine Luft.

KAHLMANN
Ich werde nicht zulassen, dass du
mein Leben zerstörst! Hast du mich
verstanden? Ich bin zu allem
bereit, zu allem!

Als Kahlmann Katrine loslässt, hat sie eine Druckstelle am
Hals.

Er öffnet die hintere Autotür.

KAHLMANN
Steig ein.

Katrine setzt sich zu Turid. Kahlmann fährt los.

114 **EXT. BRÜCKE IN BERGEN - ABENDDÄMMERUNG**

114

Kahlmanns Auto nähert sich einem verlassen Containerhafen.

Katrine sitzt auf dem Rücksitz. Sie hat Turid im Arm.

Kahlmann hält an.

Hugo tritt aus dem Schatten, steigt ein, setzt sich auf den
Beifahrersitz und bedeutet Kahlmann mit einer Kopfbewegung,
auszusteigen.

KATRINE
Warum bist du nach Norwegen
gekommen?

Hugo reicht ihr einen Pass und ein Flugticket. Katrine sieht in den Pass.

HUGO

Du musst verschwinden.

Der Pass zeigt ein aktuelles Foto von Katrine und ist auf den Namen "Margot Schubert" ausgestellt. Auf dem Flugticket steht: "Havanna, Cuba. Via Kopenhagen"

HUGO

Es war immer klar, dass es soweit kommen könnte.

KATRINE

Kuba? Wie lange?

HUGO

Kein Mensch weiß wie das alles weitergeht.

(er zögert)

Lange.

KATRINE

Und meine Familie?

HUGO

Das haben wir doch schon zig mal durchgesprochen. Du wirst deinem Mann verdammt noch mal sagen, dass du einen anderen liebst und mit diesem nun das Land verlässt. Und er wird es glauben.

Katrine blickt kurz zu Kahlmann, der draußen vor den Containern auf und abgeht.

Sie hält ihm die Papiere hin, um sie zurück zu geben. Hugo beachtet sie nicht.

HUGO

Du bist morgen um 12.30 Uhr am Flughafen. Ich warte dort auf dich.

KATRINE

Und wenn ich das nicht mache?

HUGO

Dann wird es ein Unglück geben.

Katrine betritt den Flur, die schlafende Turid im Arm.

Åse und Bjarte sind beim Essen. Åse steht auf, nimmt ihr das Kind ab und legt sie in das Kinderbett.

ÅSE
Wie siehst du denn aus,
Katrinnen?

ÅSE
Hvordan er det du ser ut,
Katrine min?

BJARTE
Ist was passiert?

BJARTE
Har det skjedd noe?

Katrine bleibt in der Tür stehen. Sie wirkt völlig niedergeschlagen.

KATRINE
Das Gespräch in der Kanzlei
hat länger gedauert. Dann
musste ich noch ins Studio.

KATRINE
Møtet med advokatene varte
lenger enn jeg hadde regnet
med. Og så måtte jeg en tur
innom studioet.

BJARTE
Marit hat gesagt, du bist
schon um drei wieder
gegangen.

BJARTE
Marit sa at du gikk derfra
alt ved tretiden.

KATRINE
(seufzt)
Ich war noch mit der Kleinen
am Wasser. Ich wollte mal
einen Moment für mich sein.
Und dann haben sie mir auch
noch den Kinderwagen geklaut!
Ich hab überall gesucht...

KATRINE
(sukker)
Jeg gikk en tur med Turid
langs vannet. Jeg trengte et
øyeblikk for meg selv.

Åse tischt Katrine vom Essen auf.

ÅSE
Jetzt iss erst mal.

ÅSE
Spis noe nå først.

Katrine steht immer noch in der Tür, schüttelt den Kopf, geht die Treppe hoch.

Åse und Bjarte sehen sich an.

ÅSE
Vielleicht nimmst du dir
morgen mal ein paar Stunden
frei und ich nehm' die Kleine
mit zu mir. Ich hab das
Gefühl, ihr braucht mal ein
bisschen Zeit für euch.

ÅSE
I morgen synes jeg du skal ta
deg et par timer fri, så tar
jeg meg av den lille. Jeg har
på følelsen at dere trenger
litt tid for dere selv.

Bjarte nickt. Er steht auf und folgt Katrine die Treppe hoch.

Åse sieht ihm nach.

Katrine steht unter der Dusche, völlig kraftlos, sackt in sich zusammen, kauert am Boden der Dusche.

Sie stellt das Wasser ab, kommt heraus, legt ein Handtuch um, hört Schritte. Bjarte steht in der Tür.

BJARTE BJARTE
Bist du krank? Er du syk?

Katrine schüttelt den Kopf.

Bjarte kommt näher, versucht sie in den Arm zu nehmen, aber sie dreht sich weg.

BJARTE BJARTE
Was ist denn? Hva er det?

Katrine schüttelt den Kopf.

BJARTE BJARTE
(lauter) (høyere)
Scheiße! Ich sehe doch, dass For faen! Jeg ser jo at det
was ist! er noe!

Katrine rappelt sich auf und geht zur Tür.

Bjarte springt ihr nach, will sie aufhalten. Sie entschlüpft ihm hinaus in den Flur.

Aus Katrine bricht es heraus:

KATRINE KATRINE
Ich kann es dir nicht sagen! Jeg kan ikke fortelle deg
Verstehst du das nicht? Ich det! Skjønner du ikke det!
kann nicht!!! Jeg kan ikke!!!

Katrine will zum Schlafzimmer. Bjarte packt sie am Arm und schmettert sie gegen die Wand.

BJARTE BJARTE
(schreit) (skriker)
Sag' es mir jetzt! Snakk med meg! Nå!

Sie schüttelt vehement den Kopf.

KATRINE KATRINE
Dann geht alles kaputt! Da går alt istykker!

Bjarte ist außer sich.

BJARTE
Gibt es jemand anderen?

BJARTE
Har du en annen?

Er rüttelt sie. Katrines Kopf stößt gegen die Wand. Sie sieht ihn erschreckt an und wendet sich ab.

Bjarte kann plötzlich die Druckstelle an ihrem Hals sehen. Sie sieht aus wie ein Knutschfleck. Er lässt Katrine angewidert los.

BJARTE
Das ist so billig, Katrine.

BJARTE
Det der er så billig,
Katrine.

Er geht zur Treppe nach unten.

Katrine sackt weinend auf den Boden.

117 B **INT. HAUS KATRINE / FLUR - NACHT**

117 B

Bjarte kommt die Treppe runter, aufgewühlt. Er kommt an den Familienfotos vorbei, die neben der Treppe an der Wand hängen, und fegt sie mit dem Arm von der Wand. Das Glas der gerahmten Fotos zerschellt auf dem Boden.

Bjarte sieht gar nicht hin, geht raus und knallt die Tür.

Im Wohnzimmer sitzt Åse. Sie hat den Streit und das Klirren des Glases mitbekommen, bleibt ruhig sitzen und schaukelt das Kind.

118 **INT. KANZLEI - NACHT**

118

Solbach sitzt in seinem Büro am Schreibtisch. Er hat die Videocassetten in der Hand, die ihm der Assistent im Saal zusammen mit der Akte gegeben hatte. Solbach nimmt eine der Cassetten und legt sie in den Videorekorder.

Auf der Mattscheibe des Fernsehers erscheinen unscharfe alte Fernsehbilder: Im Hof eines Barackenlagers beantworten Menschen Fragen eines Fernsehreporters. Wir hören nicht, was sie sagen, der Ton ist leise gestellt.

Solbach sieht auf den Fernseher.

119 B **INT. HAUS KATRINE / SCHLAFZIMMER - NACHT**

119 B

Katrine sitzt am Tisch im Schlafzimmer.

In den Händen hält sie den Pass und die Flugtickets nach Kuba.

Sie schaut sich ihr Bild im Pass an. Schaut auf ihren neuen Namen - "Margot Schubert".

Es klopft.

Katrine sieht auf. Die Tür zum Schlafzimmer öffnet sich langsam und Åse sieht herein.

ASE
Kann ich irgendwas für dich tun?

ÅSE
Kan jeg gjøre noe for deg?

KATRINE
Nein. Aber Danke, Mama.

KATRINE
Nei. Men takk, mamma.

ASE
Schlaf gut.

ÅSE
Sov godt.

KATRINE
Du auch.

KATRINE
Du også.

Åse nickt und schließt die Tür.

Katrine zerknüllt den Brief, nimmt sich ein neues Blatt und beginnt erneut, zu schreiben.

121 **EXT. WOHNHAUS ANNE - NACHT**

121

Solbach nähert sich einem Mehrfamilienhaus in Bergen Nordnes. Alles schläft, kein Fenster ist erleuchtet.

Solbach holt ein Feuerzeug aus seiner Aktentasche und studiert im Licht der kleinen Flamme das Klingelbrett. Er findet den Namen "Anne Myrdal".

Er zögert kurz, dann klingelt er. Nach einer Weile summt der Türöffner.

Solbach geht die Treppe hoch.

122 **INT. WOHNHAUS ANNE / FLUR - NACHT**

122

Er kommt auf einen Balkon, geht an mehreren Wohnungstüren vorbei. Dann bleibt er stehen und klopft leise.

ANNE (OFF)
Wer ist da?

ANNE (O.S.)
Hvem er det?

SOLBACH
Ich bin's. Sven. Entschuldige
bitte die späte Störung. Aber
ich muss mit dir reden.

SOLBACH
Det er meg. Sven. Unnskyld at
jeg forstyrrer så sent. Men
jeg må snakke med deg.

Anne öffnet die Tür. Sie trägt ein dünnes Nachthemd.

ANNE
Was willst du?

ANNE
Hva vil du?

Solbach stockt der Atem, als er Anne so vor sich sieht. Er
fühlt sich etwas aus dem Konzept gebracht.

SOLBACH
Bei der Anhörung hattest du
vielleicht einen anderen
Eindruck, aber ich habe
nichts gegen deine Mutter.
Ich mag deine Familie.

SOLBACH
Ved høringen virket det
kanskje annerledes, men - jeg
har faktisk ingenting imot
din mor. Jeg liker familien
din.

Er studiert Annes Gesicht.

SOLBACH
Und ich mag dich. Ich mag
dich sehr.

SOLBACH
Og jeg liker deg. Jeg liker
deg virkelig.

Anne hält seinen Blick.

Solbach greift in seine Aktentasche, und holt einen Umschlag
heraus.

SOLBACH
Ich bin da auf etwas
gestossen. In Deutschland.
Es hat mit deiner Familie zu
tun. Es ist wichtig.

SOLBACH
Jeg fant noe. I Tyskland. Det
har med din familie å gjøre.
Det er viktig.

Anne weicht zurück.

ANNE
Ich dachte, ihr wärt' jetzt
damit durch!

ANNE
Jeg trodde dette var over nå!

SOLBACH
Es tut mir Leid. Aber ich
kann es nicht einfach fallen
lassen. Auch wenn ich gerne
wollte.

SOLBACH
Jeg er lei for det. Men jeg
kan ikke bare droppe det.
Selvom jeg gjerne ville.

Anne verschränkt die Arme.

ANNE
Das habe ich inzwischen
mitgekriegt.

ANNE
Det har jeg skjønt.

SOLBACH
Es geht mir nicht um meine
Karriere, Anne.

SOLBACH
Det handler ikke om meg og
min karriere, Anne.

ANNE
Ach!

ANNE
Å nei?

SOLBACH
Es geht um deine Mutter.

SOLBACH
Det handler om moren din.

Solbach deutet auf die Videocassette, die in dem Umschlag ist, und gibt Anne den Umschlag.

SOLBACH
Sieh dir das bitte an. Es ist
wichtig. Ich verstehe sehr
gut, wenn du mich nicht mehr
sehen willst. Aber ich weiß
nicht, was ich anderes tun
könnte. Entscheide du, was
geschehen soll.

SOLBACH
Vær så snill å se på den. Det
er viktig. Jeg forstår godt
hvis du ikke vil se meg mer.
Men jeg vet ikke hvordan jeg
ellers skulle gjort det.
Bestem du hva du vil gjøre.

Anne sieht ihn fragend und etwas skeptisch an, dann nimmt sie den Umschlag und geht wieder hinein.

Solbach blickt ihr lange nach. Dann geht er zur Treppe. Er will hinunter gehen, zögert aber, denkt nach.

Er setzt an, noch einmal zu Anne zu gehen, als habe er etwas vergessen. Dann aber lässt er es bleiben.

124 **INT. HAUS KATRINE / WOHNZIMMER - NACHT**

124

Wir sehen das leere Wohnzimmer.

Ein Lichtschweif streicht durch den Raum.

Motorengeräusch zeigt an, dass ein Auto gekommen ist, wendet, und wieder wegfährt.

Jetzt ist auf dem Sofa Bjarte zu erkennen. Er liegt dort, hat die Augen halb geöffnet, schläfrig vom Vodka.

Man hört die Haustür auf- und zugehen, dann Schritte, die die Treppe hochgehen und leiser werden.

124B **INT. HAUS KATRINE / FLUR UND SCHLAFZIMMER - NACHT**

124B

Anne geht durch den Flur und nähert sich dem Schlafzimmer. Sie öffnet die Tür.

Katrine sitzt im dunklen Schlafzimmer auf dem Bett, mit dem Rücken zu Anne, und schaut zum Fenster hinaus.

Anne macht das Licht an.

Katrine dreht sich langsam um.

KATRINE
Anne! Was ist los?

KATRINE
Anne! Hva er det?

ANNE
Mama, ich hab das was
bekommen, das ich nicht
verstehe. Kannst du mir das
bitte erklären?

ANNE
Mamma, jeg har fått noe jeg
ikke forstår. Kan du forklare
meg det vær så snill?

125 **EXT. AUFFANGLAGER BRD (TV) - TAG - 1969**

125

Die Junge Frau steht in dem Hof aus Baracken. Ein Fernsehreporter hält ihr ein Mikrofon hin. Dahinter verfolgen ein paar neugierige Menschen das Geschehen.

REPORTER (TV)
Was war Ihr erster Gedanke, als Sie
begriffen, dass Ihnen die Flucht
nach Dänemark gelungen war?

JUNGE FRAU (TV)
Ich hatte Angst.

REPORTER (TV)
Wovor?

JUNGE FRAU (TV)
Niemand hat mir geglaubt. Mir wurde
gesagt, dass ich in die BRD muss.
Aber das wollte ich nicht.

REPORTER (TV)
Wieso nicht? Sie sind doch
Deutsche, oder nicht?

JUNGE FRAU (TV)
Nein, ich bin Norwegerin. Ich will
nach Norwegen. Ich will zu meiner
Mutter.

126 **INT. HAUS KATRINE / WOHNZIMMER - NACHT**

126

Während das Video läuft, sieht Katrine sich besorgt um.

Anne schaut zu ihrem Vater herüber, der wie hypnotisiert auf den Fernseher starrt.

Katrine bemerkt ein Geräusch und zuckt zusammen:

Åse steht in Pantoffeln und Nachthemd verwundert in der Tür und sieht verblüfft auf den Fernseher:

127

EXT. AUFFANGLAGER BRD (TV) - TAG - 1969

127

REPORTER (TV)

Weiß Ihre Mutter denn, dass Sie jetzt hier sind?

JUNGE FRAU (TV)

Nein. Ich weiß ja nicht mal, wo sie wohnt. Und ob sie überhaupt noch lebt.

REPORTER (TV)

Aber Sie wissen wie sie heißt?

JUNGE FRAU (TV)

Ja. Ihr Name ist Evensen. Åse Evensen.

REPORTER (TV)

Also, Fräulein Lehnhaber, da haben Sie soweit ich sehen kann einen guten Ausgangspunkt für die Suche nach Ihrer Mutter.

(dreht sich zur Kamera)

Und mit Freude können wir feststellen, dass eine weitere Flucht doch noch ein gutes Ende nehmen wird. Soviel von hier aus, meine Damen und Herren.

JUNGE FRAU (TV)

(zum Reporter)

Ich heiße Evensen, Katrine Evensen.

(in die Kamera)

Ich weiß nicht, ob du das hier irgendwo sehen kannst, Mama. Aber wenn ja, dann melde dich. Bitte.

128

INT. HAUS KATRINE / WOHNZIMMER - NACHT

128

Åse starrt fassungslos auf den Fernseher.

ÅSE
Warum sagt sie, dass sie
Katrine Evensen ist?

ÅSE
Hvorfor sier hun at jeg er
moren
hennes ?

Anne hält das Bild an.

Auf dem Fernseher ist groß das Bild der Jungen Frau zu sehen.

ÅSE
Wer ist das?

ÅSE
Hvem er hun?

Katrine geht zu Åse, will bei ihr sein, aber Åse zieht sich reflexartig zurück.

KATRINE
(flüstert)
Es...

KATRINE
(hvisker)
Hun...

BJARTE
Wer ist sie denn?

BJARTE
Hvem er hun da?

Katrine sieht Åses Hände zittern.

KATRINE
Du bist - Ich bin - Du bist
nicht meine Mutter. Das
heisst, doch. Du bist
natürlich meine Mutter. Und
ich liebe dich. Aber ich -
ich bin nicht deine Tochter.
Ich meine -

KATRINE
Du er - Jeg er - Du er ikke
moren min. Det vil si, jo: Du
er virkelig moren min. Og jeg
elsker deg. Men jeg - jeg er
ikke datteren din. Jeg mener -

Stille. Die Zeit hat angehalten.

KATRINE
Ich bin nicht deine Tochter.

KATRINE
Jeg er ikke datteren din.

Alle tauschen Blicke aus, schauen Katrine an.

ÅSE
Wie bitte?

ÅSE
Hva sier du?

KATRINE
Ich wollte das alles nicht!

KATRINE
Jeg ville det ikke!

ANNE
Wenn die Frau auf dem Video
Katrine Evensen ist, wer bist
du dann, Mama?

ANNE
Hvis hun på den videoen der
er Katrine Evensen - hvem er
du da, mamma?

KATRINE
Ich bin - ich war - bei der
Auslands-Aufklärung der DDR.
Ich war Agentin der
Staatssicherheit.

KATRINE
Jeg er - jeg var - i den
utenlandske
etterretningstjenesten i Øst-
Tyskland. Jeg har vært Stasi-
agent.

BJARTE
Was?!

BJARTE
Hva?!

Åse steht langsam auf und geht wortlos hinaus.

KATRINE
Mama, geh' nicht weg. Bitte
warte!

KATRINE
Mamma, ikke gå, vær så snill!

Anne folgt Åse.

Auch Katrine will hinterher gehen, Bjarte aber steht ihr im
Weg. Er sieht sie fragend an.

BJARTE
Stimmt das wirklich?

BJARTE
Stemmer det virkelig?

Katrine sieht ihn an.

BJARTE
Ich fass' es nicht!

BJARTE
Jeg kan ikke tro det!

Katrine geht um ihn herum zur Treppe.

129

INT. HAUS KATRINE / FLUR UND GÄSTEZIMMER - NACHT

129

Katrine geht durch den Flur zu Åses Zimmer. Sie drückt die
Klinke herunter. Die Tür ist von innen verschlossen.

KATRINE
Mama? Bitte lass uns reden!

KATRINE
Mamma? La oss snakke - vær så
snill!

Keine Antwort.

129A

EXT. HAUS KATRINE - MORGENDAEMMERUNG

129A

Das Haus in der Morgendämmerung.

Anne steht im Wohnzimmer und sieht hinaus. Im Hintergrund sieht sie auf der Terasse ihren Vater Bjarte stehen. Er hat ihr den Rücken zugewandt und starrt hinaus aufs Meer.

Sie sieht, wie ihre Mutter zu Bjarte geht und wie die beiden reden, hört aber kein Wort.

Katrine nähert sich Bjarte langsam von hinten und berührt ihn sanft.

KATRINE
Bjarte -

KATRINE
Bjarte -

BJARTE
Fass' mich nicht an!

BJARTE
Ikke rør meg!

Er tritt einen Schritt beiseite.

BJARTE
Haben wir deswegen
geheiratet? Damit du deinen
Stasi-Job besser machen
kannst?

BJARTE
Var det derfor vi giftet oss?
Slik at du kunne gjøre Stasi-
jobben din bedre?

KATRINE
Nein. Ich hab dich nicht
bespitzelt. Die wollten das,
aber ich habs nicht getan.

KATRINE
Nei. Jeg har aldri spionert
på deg. De ville det, men jeg
gjorde det ikke.

BJARTE
Das glaubst du doch selber
nicht!

BJARTE
Det tror du ikke på selv en
gang!

Er sieht ihr forschend in die Augen.

BJARTE
Jeden Tag kommst du mit einer
neuen Geschichte! Was sollen
wir dir noch glauben?

BJARTE
Hver dag kommer du med en ny
historie! Hva skal vi tro om
deg?

KATRINE
Ich werde euch alles
erzählen.

KATRINE
Jeg skal fortelle dere alt.

BJARTE
Pah!

BJARTE
Pøh!

ANNE
Dass Åse gar nicht meine Oma
ist! Und Turid gar keine
Urgroßmutter hat!

ANNE
At Åse ikke er mormoren min!
At Turid ikke har noen
oldemor!

Katrine will auf Anne zugehen. Anne weicht aus.

ANNE
Du bist überhaupt nicht in
Sonnenwiese aufgewachsen! Und
du redest nie über deine Zeit
im Kinderheim, weil du
überhaupt nicht im Kinderheim
warst!

ANNE
Å ja? Alt er jo løgn! Du er
ikke oppvokst i Sonnenwiese!
Det er derfor du aldri
snakker om tiden på
barnehjemmet fordi du aldri
var der!

KATRINE
Doch.

KATRINE
Jo -

Anne stutzt.

ANNE
(schreit)
Es ist doch alles gelogen!

ANNE
(skriker)
Det er bare løgn!

KATRINE
(schreit zurück)
Jetzt mach' mal halblang! Ich
bin in einem Waisenhaus
aufgewachsen, in einem
riesigen Schlafsaal. Ich habe
meine Eltern nie gesehen. Sie
sind im Bombenkrieg
umgekommen. Du hast eine
Familie. Du weißt nicht, wie
das ist.

KATRINE
(skriker tilbake)
Nå holder det! Jeg er
oppvokst på barnehjem, på en
stor sovesal. Du vet ikke
hvordan det er! Jeg har aldri
sett foreldrene mine. De døde
under bomberegnet. Du har en
familie.

Anne sieht sie an.

ANNE
Ach!. Und warum bist du dann
zur Stasi? Du musst ja eine
von den ganz Überzeugten
gewesen sein!

ANNE
Åja! Og hvorfor begynte du i
Stasi? Du må ha vært en av de
virkelig overbeviste!

Katrine sieht ihr fest in die Augen.

KATRINE
Sie haben mich im Kinderheim
rekrutiert. Wie viele andere
auch. Liebe Onkel haben uns
besucht und beschenkt. Sie
haben Ausflüge mit uns
gemacht. Uns das gegeben,
wonach wir uns gesehnt haben.
Das kann man leicht mit Liebe
verwechseln.

KATRINE
De rekrutterte meg på
barnehjemmet. Slik de gjorde
med mange andre. De snille
onklene besøkte oss, ga oss
gaver, tok oss med på turer.
De ga oss det vi lengtet
etter. Noe man fort kan
forveksle med kjærlighet.

Anne sieht sie an. Dann geht sie hinaus.

134 **INT. HAUS KATRINE / SCHLAFZIMMER - TAG** 134

Katrine holt ihre Reisetasche mit dem Pass und den Flugkarten
unter dem Bett hervor. Sie schaut auf die Uhr.

135 **INT. HAUS KATRINE / FLUR UND ÅSES ZIMMER - NACHT** 135

Katrine steht im Flur vor Åses Zimmer. Sie will anklopfen,
lässt es aber bleiben. Sie bleibt vor der Türe stehen.

Åse sitzt in ihrem Zimmer auf dem Bett. Sie hat die Schritte
im Flur gehört. Sie steht von ihrem Bett auf und geht zur
Tür, horcht - aber auch sie öffnet nicht.

Die Schritte von Katrine draußen auf dem Flur entfernen sich.

Åse schließt ihre Tür auf.

137 **INT. AUTO KATRINE / KÜSTENSTRASSE - TAG** 137

Katrine fährt die Küstenstrasse entlang in Richtung des
Bergener Flughafens Flesland. Sie hat tränenfeuchte Augen.

138 **EXT. HAUS KATRINE / BOOTSHAUS - TAG** 138

Nebel liegt über dem Wasser.

Bjarte sitzt am Bootshaus auf einem Felsen und starrt ins
Wasser. Morgendämmerung. Es ist kalt.

Im Hintergrund taucht Anne auf. Sie kommt näher und setzt
sich neben ihn.

BJARTE
Wo ist Åse?

BJARTE
Hvor er Åse?

ANNE
Sie will allein sein.

ANNE
Hun vil være i fred.

BJARTE
Hm.

BJARTE
Hm.

Sie blicken ins Wasser.

Bjarte zuckt die Schultern.

ANNE
Wie kommst du damit klar?

ANNE
Hvordan takler du det?

Bjarte schüttelt den Kopf.

ANNE
Sie hat uns 20 Jahre lang
belogen!

ANNE (CONT'D)
Hun har løyet til oss i tyve
år!

Bjarte sagt nichts.

ANNE
Bist du nicht wütend?

ANNE (CONT'D)
Er du ikke sint?

BJARTE
Ich bin scheißwütend!

BJARTE
Jeg er dritforbanna.

ANNE
Ich könnte sie -

ANNE
Jeg kunne -

BJARTE
(unterbricht)
Aber sie ist deine Mutter.

BJARTE
(avbryter)
Men hun er moren din.

139

INT. FLUGHAFEN BERGEN - TAG

139

Hugo sitzt in der Abflughalle des Bergener Flughafens und wartet. Er wirft einen Blick auf die Uhr, sieht auf.

Katrine eilt auf ihn zu. Sie hat ihre Reisetasche dabei und wirkt gehetzt.

Hugo erhebt sich.

HUGO
Pass? Ticket?

Katrine nickt.

KATRINE
Ja.

HUGO
Schwierigkeiten?

KATRINE
Nein.

HUGO
Gut.

Hugo begleitet sie zum Abfertigungsschalter.

Eine Lautsprecherdurchsage kündigt an, dass der Flug in Kürze zum Einsteigen bereit ist.

KATRINE
Soll ich dich kontaktieren, wenn ich dort bin?

HUGO
Du machst das alles über die Leute vor Ort. Für uns - war's das.

KATRINE
Dann ist das wohl jetzt ein Abschied.

Hugo nickt. Er schaut sie an und legt ihr die Hand auf die Schulter.

HUGO
Ich hab dich immer gemocht, Vera.

Er nickt noch einmal, dreht sich um und geht.

Katrine legt ihre Reisetasche auf das Band fürs Handgepäck und wird in die Sicherheitsschleuse gewunken.

Katrine geht hindurch und sieht noch einmal zu Hugo. Der nähert sich dem Ausgang.

140

INT. STASI-HAUPQUARTIER, LEIPZIG - TAG 1970

140

Katrine steht am Fenster. Sie ist sehr erregt.

KATRINE
Ich konnte nicht ahnen, dass es soweit kommen könnte! Ich bin draußen.

Hinter ihr sitzt Hugo, ruhig.

HUGO
Du steckst noch mehr drin als je
zuvor.

Katrine dreht sich um und schaut ihn an.

Hugo holt Fotos und einen Zeitungsartikel aus einer Akte. Es ist der Zeitungsartikel über die mysteriöse Frau im Isdal.

HUGO
Die Polizei sucht fieberhaft nach
einer Lösung dieses Falls.

Hugo legt ein weiteres Foto auf den Tisch. Es ist das Bild, das die junge Frau von sich und Katrine in Åses Küche gemacht hat.

HUGO
Zwing uns nicht, ihnen behilflich
zu sein.

141 **INT. FLUGHAFEN BERGEN - TAG**

141

Katrine nimmt ihre Reisetasche vom Band und geht weiter.

Sie geht durch den schmalen Gang, der direkt ins Flugzeug führt.

Kurz bevor sie die Flugzeuggtür erreicht, hält sie an, und dreht um. Sie geht zurück.

Sie geht an der Sicherheitsschleuse vorbei wieder zurück in die Abflughalle.

SICHERHEITSBEAMTER
Hallo?!

VEKTER
Hallo?!

Der Mann vom Sicherheitspersonal schaut erstaunt zu seinem Kollegen.

Der Kollege zuckt die Schultern.

142 **INT/EXT. AUTO KATRINE / KÜSTENSTRASSE - TAG**

142

Katrine fährt in ihrem Volvo über die Küstenstraße zurück.

Sie blickt sich um, ob ein Wagen folgt, dann sieht sie wieder nach vorn.

142 A **EXT. KATRINES HAUS - TAG**

142 A

Katrine parkt den Volvo neben dem Haus.

143 **INT. KATRINES HAUS / FLUR UND WOHNZIMMER - TAG**

143

Katrine betritt den Flur. Sie sieht Bjarte und Anne, die im Wohnzimmer beieinander sitzen. Wortlos. Nah.

Bjarte hat den zerknüllten Brief in der Hand, den Katrine ihm geschrieben und den sie dann in den Papierkorb geworfen hat.

Katrine kommt näher und setzt sich im Mantel zu den beiden.

Bjarte sieht auf zu ihr.

BJARTE
Wie lebt man mit so was?
Leidest du an einer besonders
seltenen Form von
Schizophrenie?

BJARTE
Hvordan lever man med noe
sånt? Lider du av en spesiell
form for schizofreni?

Katrine antwortet nicht. Bjarte schüttelt den Kopf.

BJARTE
Arbeitest du noch für die
Stasi? Gibts die noch? Was
machen die jetzt, wo in
Deutschland einer nach dem
anderen auffliegt? Hast du
noch Kontakt mit denen?

BJARTE
Har du fortsatt kontakt med
dem?

Bjarte steht auf.

BJARTE
Sind die noch hier, in Norwegen?

KATRINE
Ja. Ihr braucht Polizeischutz

Bjarte ist geschockt.

BJARTE
Polizeischutz?

BJARTE
Politibeskyttelse?

KATRINE
Ich werde Solbach
informieren. Ich werde mich
stellen. Ich will nicht mehr
lügen. Aber vorher möchte ich
noch mit Mama reden.

KATRINE
Du burde vite hva de er i
stand til. Jeg vil melde meg
for politiet. Jeg vil ikke
lyve lenger. Men før det vil
jeg snakke med mamma.

Mama? ANNE Mamma? ANNE

Katrine und Anne sehen sich an. Ein langer Blick.

143B **INT. HAUS KATRINE / FLUR - TAG** 143B

Katrine kommt die Treppe hoch und geht durch den Flur.

Sie hört Geräusche. Es sind Stimmen, die mal normal klingen, dann wieder merkwürdig verzerrt. Die Geräusche kommen aus Åses Zimmer. Die Tür steht einen Spalt weit offen. Katrine sieht in den Raum.

144 **INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG** 144

Åse hockt vor dem Fernseher und sieht sich das Videoband mit dem Interview an. Immer wieder spult sie zurück und startet von Neuem.

Katrine öffnet die Tür. Åse schaut sie an.

Katrine öffnet die Tür. Åse schaut sie an.

ÅSE ÅSE
Wo ist meine Tochter? Hvor er datteren min?

KATRINE KATRINE
Ich werde dir alles erzählen. Jeg skal fortelle deg alt.
Ich habe sie getroffen. Hier Jeg traff henne. Her i Norge.
in Norwegen. Sie war hier. Hun var her.

145 **EXT. HAUS ÅSE - TAG - 1970** 145

Die JUNGE FRAU geht durch das kleine Dorf und sieht sich um. Sie hat einen Rucksack bei sich.

Sie nähert sich Åses altem Haus und geht die Treppe hoch. Sie zögert kurz dann klopft sie an der Tür.

Die Haustür öffnet sich und die JUNGE KATRINE kommt zum Vorschein. Die junge Frau hält einen Zettel in der Hand, von dem sie in gebrochenem Norwegisch einen Text abliest.

JUNGE FRAU DEN UNGE KVINNEN
Entschuldigen Sie bitte. Ich Unnskyld meg. Jeg leter etter
suche Åse Evensen. Ich komme Åse Evensen. Jeg kommer fra
aus Deutschland. Bin ich hier Tyskland. Har jeg kommet
richtig? riktig?

Katrine nickt. Die Junge Frau beginnt zu strahlen.

KATRINE

Sie können Deutsch mit mir
sprechen. Meine Tante ist leider
gerade nicht da.

JUNGE FRAU

Es ist aber sehr wichtig.

KATRINE

Sie kommt morgen zurück. Aber
kommen Sie doch herein.

146

INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG

146

ÅSE

Warum war ich nicht da?

ÅSE

Hvorfor var ikke jeg der?

KATRINE

Du warst auf der Fahrt nach
Stalheim.

KATRINE

Du var på tur til Stalheim.

ÅSE

Dazu hattest du mich
überredet.

ÅSE

Det var du som overtalte meg
til å dra.

KATRINE

Ja. Ich wusste, dass sie
kommen würde. Ich habe sie
dafür gehasst. Ich hatte das
Gefühl, dass sie mir etwas
wegnehmen wollte.

KATRINE

Ja. Jeg hatet henne for det.
Jeg visste at hun ville
komme. Jeg trodde hun skulle
ta noe fra meg.

Åse sieht Katrine entsetzt an.

KATRINE

Durch dich hatte ich ein
Zuhause bekommen. Und Liebe.
Zum ersten Mal in meinem
Leben. Das wollte ich nicht
verlieren.

KATRINE

Du ga meg et hjem. Og
kjærlighet. For første gang i
mitt liv. Det ville jeg ikke
miste.

147

INT. HAUS ÅSE / KÜCHE - TAG - 1970

147

Die junge Katrine und die junge Frau betreten den Wohnbereich von Åses Haus. Die junge Frau sieht sich um. Katrine beobachtet sie. Die Frauen stehen etwas verunsichert im Raum.

JUNGE FRAU

Wer bist du?

JUNGE KATRINE
Ich heiße Ina. - Möchtest du
einen Tee?

Die Junge Frau nickt.

Katrine geht durch das Zwischenzimmer in die Küche. Die Junge
Frau sieht sich neugierig und um folgt ihr langsam.

Katrine beginnt, Tee zu bereiten und stellt Tassen auf ein
Tablett.

JUNGE FRAU
Darf ich vielleicht hier warten,
bis sie wieder kommt?

JUNGE KATRINE
Selbstverständlich.

Die Junge Frau öffnet ihren Rucksack, nimmt eine große Tafel
Schokolade heraus, und legt sie auf den Tisch. Die beiden
Frauen lächeln sich an.

148 **INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG**

148

KATRINE
Sie erinnerte mich an dich.
Ich gab mich als ihre Cousine
aus. Ich sollte sie über ihre
Flucht aushorchen.

KATRINE
Hun minnet meg om deg. S jeg
lot som om jeg var kusinen
hennes. Jeg skulle sprre
henne ut om flukten hennes.

Åse schüttelt fassungslos den Kopf.

149 **INT. HAUS ÅSE / KÜCHE - ABEND - 1970**

149

Draußen ist es dunkel geworden.

Die beiden Frauen sitzen im Wohnzimmer (am Tisch oder vor dem
Sofa auf dem Boden).

Kerzen brennen und Räucherstäbchen qualmen, der
Plattenspieler läuft.

Katrine gießt der Jungen Frau Tee nach.

JUNGE KATRINE
Von Hiddensee nach Dänemark! Kaum
zu glauben! Hat dir jemand
geholfen?

JUNGE FRAU
Nein, das hab ich alleine gemacht.

JUNGE KATRINE
Wie groß war denn das Boot?

JUNGE FRAU
Du willst es aber genau wissen.

JUNGE KATRINE
Ist ja auch nicht so wichtig. Hast
du Hunger?

Sie stehen auf. Die junge Frau umarmt Katrine, kurz und herzlich.

JUNGE FRAU
Ich bin so froh, hier zu sein. Und
dass ich auch noch eine Cousine
hab!

Sie bemerkt, dass sie in dem Spiegel, der an der Wand hängt,
zusammen mit Katrine zu sehen ist.

Sie greift nach Katrines Polaroid-Fotokamera, die auf einer
Ablage steht, und sucht nach dem richtigen Knopf.

JUNGE FRAU
Darf ich?

Sie wartet nicht auf Antwort, richtet die Kamera auf den
Spiegel und drückt den Auslöser. Das Bild der beide
'Cousinen' kommt aus der Kamera.

Die Junge Frau betrachtet es.

150

INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG

150

KATRINE
Ich dachte, sie würde zurück
gebracht in die DDR.

KATRINE
Jeg trodde de skulle sende
henne tilbake til Øst-
Tyskland.

ÅSE
Aber sie wurde nicht
zurückgebracht?

ÅSE
Men det gjorde de ikke?

Katrine schweigt lange.

KATRINE
Nein.

KATRINE
Nei.

151

INT. HAUS ÅSE / KÜCHE - NACHT - 1970

151

Die junge Frau und die junge Katrine schneiden Gemüse in der
Küche.

JUNGE FRAU
Sag mal, hast du ein Bild von
meiner Mama? Ich bin so neugierig.

Katrine sieht sie an.

JUNGE FRAU
Oder doch nicht - ich möchte sie
lieber selbst sehen.
(ihre Stimme bricht)
...ich habe so lange gewartet.

Die junge Frau schaut Katrine offen an. Sie macht keinen
Versuch, ihre Verletzlichkeit zu verbergen.

152 **INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG** 152

KATRINE
Als sie mich so ansah, da
habe ich verstanden, dass
meine Zeit um ist.
Dass ich sie zu Dir bringen
musste.

KATRINE
Da hun så på meg sånn,
skjønte jeg at jeg ikke ville
klare å utlevere henne. At
jeg måtte ta henne med til
deg.

153 **INT. HAUS ÅSE / WOHNBEREICH UND KÜCHE - TAG - 1970** 153

Früher Morgen. Die Junge Frau liegt auf dem Sofa und schläft.

Katrine kommt ans Sofa und weckt sie.

KATRINE
Katrine, du musst aufstehen. Wir
müssen hier weg, sofort. Pack deine
Sachen.

JUNGE FRAU
Warum?

KATRINE
Beeil dich.

JUNGE FRAU
Nein, ich geh hier nicht weg.

Katrine schüttelt sie.

KATRINE
Los! Ich erklär dir später.

SCHNITT AUF:

Die junge Frau stopft noch etwas in ihren Rucksack.

Katrine wartet ungeduldig auf sie.

Plötzlich geht die Tür auf.

Der JUNGE HUGO und der JUNGE KAHLMANN betreten den Raum.

Katrine erschrickt, fängt sich aber sofort wieder.

Hugo geht auf die Junge Frau zu und zeigt ihr einen Ausweis.

HUGO
Fräulein Lehnhaber?

Die junge Frau blickt überrascht und verängstigt von Katrine zu den Männern.

HUGO
Staatssicherheit. Sie werden
beschuldigt, das Staatsgebiet der
DDR ohne Erlaubnis und mit fremder
Hilfe verlassen zu haben. Wir haben
Anweisung, Sie in Gewahrsam zu
nehmen und Sie den staatlichen
Behörden zwecks Aufklärung des
Vorgangs zuzuführen.

Entsetzen schreibt sich in das Gesicht der jungen Frau.

HUGO
(zu Katrine)
Vera, du bleibst hier und schreibst
das Protokoll. Alles, was sie
gesagt hat. Wir holen es später ab.

Hugo deutet auf den Rucksack und blickt zur Jungen Frau.

HUGO
Sind das Ihre Sachen?

Die junge Frau antwortet nicht. Katrine nickt. Hugo sieht zu Kahlmann, der den Rucksack an sich nimmt.

Hugo fasst die Junge Frau am Arm und deutet in Richtung Ausgang.

JUNGE FRAU
Tun Sie das nicht. Bitte. Lassen
Sie mich zu meiner Mutter.

Die Junge Frau blickt zu Katrine: Enttäuschung, Verweiflung, Wut.

Katrine hält ihrem Blick nicht Stand. Sie sieht weg, zu Hugo.

KATRINE
Ich komme mit!

HUGO
Du bleibst hier.
(zu Kahlmann)
Los dann.

Kahlmann geht mit dem Rucksack voran durch die Küche in Richtung Haustür.

Hugo führt die Junge Frau durch das Zwischenzimmer in die Küche. Sie kommen an der Anrichte vorbei, wo die beiden Frauen am Abend das Essen zubereitet hatten.

Ganz plötzlich greift die Junge Frau mit der freien Hand nach dem Messer, das dort noch auf dem Schneidebrett liegt und sticht mit einer schnellen Bewegung auf Hugo ein.

Hugo ist völlig überrascht und hält sich den Arm (die Seite) wo er von dem Messer getroffen wurde.

Der Weg nach draußen ist von Kahlmann, der schon im Flur steht, abgeschnitten. Blitzschnell dreht sich die Junge Frau um, läuft durch das Zwischenzimmer in den Wohnbereich und verschwindet durch die Hintertür.

153 B **INT. HAUS ÅSE / GANG UND KAMMER - TAG - 1970**

153 B

Die junge Frau durchquert einen kleinen Gang, rennt in die Kammer und knallt die Tür hinter sich zu.

Katrine ist ihr gefolgt. Sie sieht, dass der Schlüssel außen an der Tür steckt.

Blitzschnell schließt sie die Tür von außen ab und lässt den Schlüssel in ihrer Tasche verschwinden. Dann rappelt sie an der Tür, so als habe die Junge Frau sie von innen verschlossen.

Schon steht Kahlmann neben Katrine. Auch er zerrt vergeblich an der Tür. Aus der Kammer hört man Geräusche.

Im Hintergrund steht Hugo, der eine Hand auf seine Wunde drückt.

154 **EXT. HAUS ÅSE - TAG - 1970**

154

Die Junge Frau rennt durch die engen Gassen des Dorfs und * sieht sich panisch um.

Kahlmann kommt herbeigelaufen. Katrine erscheint hinter ihm.

KAHLMANN
Du da lang!

Katrine rennt los und sieht, wie die junge Frau hinter einem Haus verschwindet.

Kahlmann kommt um eine Ecke und sieht sie fragend an. Katrine zuckt die Schulter.

Kahlmann rennt weiter - in die falsche Richtung.

Katrine hastet in die richtige Richtung. Sie sieht, dass die Frau nach oben auf den Wald zuläuft, verliert sie aber wieder aus dem Blick.

155 **EXT. WALD - TAG - 1970** 155

Katrine läuft durch den Wald. Wird langsamer, sieht sich um. Niemand zu sehen. Erleichterung auf ihrem Gesicht.

156 **INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG** 156

KATRINE
Ich dachte, sie hätte es
geschafft.

KATRINE
Jeg trodde hun hadde klart
det.

157 **EXT. WALD - TAG - 1970** 157

Plötzlich kracht ein schwerer Holzknüppel auf Katrine nieder. Sie wird brutal zu Boden geworfen.

Mit zum Schlag erhobenen Knüppel steht die Junge Frau vor Katrine. Katrine schafft es knapp, dem nächsten Schlag auszuweichen.

Die junge Frau schlägt weiter zu, aber Katrine weicht geschickt aus.

Sie hat eine gewisse Übung - für einen Moment gelingt es ihr, die Junge Frau zu umklammern. Sie sehen sich in die Augen.

KATRINE
Hör auf, ich will dir doch helfen!

Die junge Frau glaubt ihr nicht. Sie hat eine ohnmächtige Wut. Es gelingt ihr, sich loszumachen. Sie schlägt immer wieder auf Katrine ein, die am Boden liegt und nur so gerade eben den heftigsten Schlägen ausweichen kann.

Plötzlich ist ein scharfes Zischen zu hören.

Die Junge Frau reißt den Mund auf - und sackt in sich zusammen. Sie fällt in Katrines Arme.

Auf einmal ist überall Blut. Katrine schreit.

Im Hintergrund sieht sie Kahlmann. Er steht da, eine Pistole mit Schalldämpfer in der Hand.

KATRINE

Nein!

Katrine hält die Junge Frau fest. Die junge Frau ist beängstigend blass.

158

EXT. WALD - TAG - 1970

158

Hugo kommt langsam näher. Er hält sich den Arm (die Seite), sein Hemd ist von Blut beschmiert.

Hugo sieht, wie sich Katrine über den leblosen Körper beugt, während Kahlmann versucht, sie von der Leiche weg zu ziehen. Kahlmann hat Panik in den Augen.

KAHLMANN

Sie ist tot!

Katrine fängt an, zu weinen.

KATRINE

Was hast du getan

KAHLMANN

Ich hab dir das Leben gerettet!

Hugo deutet auf die Leiche.

HUGO

Wir müssen sie hier wegschaffen.

159

INT. HAUS KATRINE / ÅSES ZIMMER - TAG

159

Tränen fließen Åse übers Gesicht.

KATRINE

Ich hätte sie retten können.
Aber ich habe zu lange
gezögert.

KATRINE

Jeg kunne reddet henne, men
jeg nølte for lenge.

Es ist dunkel. Im ISDAL bei Bergen brennt ein kräftiges Feuer.

Drei Menschen entfernen sich von der Feuerstelle: Hugo, Kahlmann und Katrine. Katrine wimmert, Kahlmann stößt sie unsanft vor sich her.

Katrine ist völlig verzweifelt.

Åse sieht Katrine nur an, fassungslos.

ÅSE Du hast sie umgebracht... ÅSE Du drepte henne.

Katrine schüttelt zuerst den Kopf, dann nickt sie langsam.

Stille.

KATRINE Ich werde jetzt zur Polizei gehen und ein Geständnis ablegen. KATRINE Jeg kommer til å melde meg for polititet og tilstå.

Åse antwortet nicht.

Katrine steht auf und geht zur Tür. An der Tür dreht sie sich noch mal um.

Åse sieht ihr in die Augen, dann wendet sie ihren Blick ab.

Katrine geht hinaus.

Bjarte sitzt immer noch im Wohnzimmer, er hat sich nicht vom Fleck bewegt.

Anne ist nicht mehr bei ihm. Man hört sie leise im Hintergrund, wie sie Turid etwas vorsummt.

Katrine kommt in den Raum, sie wirkt völlig niedergeschlagen. Sie nähert sich Bjarte von hinten und legt ihm die Hand auf die Schulter.

KATRINE
Ich muss jetzt gehen.

KATRINE
Jeg må gå nå.

BJARTE
Ich werde dich begleiten.

BJARTE
Jeg skal følge deg.

KATRINE
Nein. Das muss ich alleine
machen. Bleib du bei der
Familie. Kümmere dich um Åse,
bitte.

KATRINE
Nei. Dette må jeg gjøre
alene. Vær hos familien din.
Ta deg av Åse vær så snill.

Sie will los gehen.

BJARTE
Wie konntest du das
aushalten?

BJARTE
Hvordan holdt du det ut?

Katrine bleibt stehen.

KATRINE
Durch deine Liebe. Durch
unsere Familie.

KATRINE
Ved hjelp av din kjærlighet.
Ved hjelp av familien vår.

BJARTE
Es ist doch alles falsch.

BJARTE
Men alt er jo falskt.

KATRINE
Das stimmt nicht -

KATRINE
Det er ikke sant -

BJARTE
Was stimmt dann?

BJARTE
Hva er det som er sant da?

KATRINE
Was wir gelebt haben.

KATRINE
Det vi har levd - sammen.

Sie sehen sich tief in die Augen. Dann geht Katrine zur Tür.

163 B **EXT. HAUS KATRINE / EINFAHRT- TAG**

163 B

Katrine kommt aus dem Haus und geht zu ihrem Auto. Sie sieht
sich um, sieht noch einmal zu ihrem Haus.

An einem Fenster steht Åse und sieht ihr nach.

Sie sehen sich an.

Ein langer, tiefer Blick.

Åse verschwindet vom Fenster.

Katrine wendet sich um und geht zu ihrem Auto.

164 **EXT. FÄHRHAFEN - TAG - 1969**

164

Die junge Katrine und die junge Åse stehen sich am Fährhafen gegenüber und sehen sich in die Augen.

KATRINE
Guten Tag. Ich bin, Katrine!

KATRINE
Det er meg. Katrine! God dag, mor!

Åse beginnt zu strahlen. Sie macht einen Schritt nach vorn - und schließt Katrine fest in ihre Arme.

ÅSE
Mein Kind -

ÅSE
Barnet mitt -

165 **EXT. KÜSTENSTRASSE / KATRINES AUTO / TAG**

165

Katrine fährt die Küstenstraße Richtung Bergen entlang.

Sie ist innerlich aufgewühlt und hat Tränen in den Augen.

Es ist eine kurvige Straße. Unten brandet das Meer.

Katrine nähert sich einer Brücke.

Plötzlich bemerkt sie, dass die Lenkung des Wagens nicht mehr richtig reagiert. Sie versucht zu bremsen, aber auch die Bremse zeigt keine Wirkung. Katrine hat keine Kontrolle mehr über den Wagen.

Katrines Auto schleudert bedrohlich nach links und rechts und rast auf einen Felsen in einer scharfen Kurve zu.

Der Wagen kommt von der Fahrbahn, überschlägt sich und prallt gegen den Felsen.

Kurz darauf gibt es einen lauten Knall und Katrines Auto steht in Flammen. Dunkler, schwarzer Rauch steigt auf und wird vom Wind erfasst.

Die Kamera schwenkt langsam vom brennenden Auto zum Meer, über das der Rauch hinweg geweht wird.

Abspann.

ENDE